

# HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Die HiBB fürs Büro  
und unterwegs –  
[www.HiBB.online](http://www.HiBB.online)



## Lorbeeren für den Nachwuchs

Ehemalige Azubis, Meister und Betriebswirte glänzen mit Top-Leistungen. / Neue Podcast-Folge mit Augenoptiker und Zimmermann.

**199 neue Fachkräfte**  
Freisprechungsfeiern in  
Bremen und Bremerhaven.

**KI für das Handwerk**  
Sinnvolle Anwendungen  
für kleine und mittlere Betriebe.

 Handwerkskammer  
Bremen

**DAS HANWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

# INHALT



16

## AUS- / WEITERBILDUNG

Freisprechungen: neue Fachkräfte begrüßt	10
Hwk kritisiert Kürzung der Meisterprämie	13
Auszubildende aus Indien in Bremen	14
Gespräche auf Augenhöhe bei der job4u	16
Aktuelle Infos zum Ausbildungsfonds	18
Fit für die Digitalisierung	18

## TITELTHEMA

# Lorbeeren für Nachwuchs

Ehemalige Azubis, Meister und Betriebswirte glänzen mit Top-Leistungen.

4

## HANDWERK AKTIV

Kunst in der Hwk: „Zwischen den Stängeln“	19
Unternehmerfrauen bilden sich fort	20
Gesundheitshandwerker treffen Senatorin	21
Seminare für ehrenamtlich Engagierte	21
Saisonauftakt der Maler-Innung Bremen	22

## IM FOKUS

KI-Lösungen für das Handwerk	24
Mit KI mehr Spielraum	25
Verschleiß ist nicht unabänderlich	26
Baugewerbe protestiert gegen Streichung	27

## NEWS / BETRIEBE

„Freie Hansestadt – ganz persönlich“	27
Kfz: Neujahresempfang im Gewerbehaus	28
Bremer Stiftungspreis verliehen	30
Nachfolgerinnen berichten	31
Zahlen, Service und Infos für Betriebe	32
Sachverständige treffen sich in der Hwk	32
Familienbetrieb in dritter Generation	33
Firma Fuhrken feiert	33
Frischzellenkur für Homepage	34

## PERSONALIEN

Tokio-Marathon im Ruhestand	34
Neu im Team: Sinja Schäfer	35
Pädagogin unterstützt Team	35
Neuer Ausbilder in Kfz-Werkstatt	35
35 Jahre im Betrieb	35
Geburtstage und Jubiläen	36

## VERANSTALTUNGEN

April / Mai	37
-------------	----

## SERVICE

Amtliche Bekanntmachungen	32
Impressum	37
Betriebsbörse	38

## „ Gute Ausbildung braucht gute Rahmenbedingungen “

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Handwerkerinnen und Handwerker,*

alles gut beim Thema Ausbildung? Wenn Sie ausschließlich den Bericht über die Ehrung der besten Azubis in dieser HiBB-Ausgabe lesen, könnten Sie tatsächlich zu diesem Schluss kommen. Aber leider ist dem nicht so. Obwohl wir jedes Jahr viele tolle Auszubildende und Ausbildungsbetriebe gemeinsam mit dem Senat auszeichnen können, ist die Duale Ausbildung in Bremen und Bremerhaven eine riesige Dauerbaustelle. Die hervorragenden Leistungen, für die wir die besten Azubis und ihre Ausbildungsbetriebe auszeichnen, erbringen diese nicht wegen, sondern trotz der Rahmenbedingungen in unserem Bundesland. Viele Berufsschullehrerinnen und -lehrer sind hoch motiviert und leisten in Anbetracht der Möglichkeiten tolle Arbeit. Auch deswegen frage ich mich regelmäßig, wieviel besser die Ausbildung hier sein könnte, wenn die Schulgebäude nicht an vielen Stellen marode wären und es nicht an allen Ecken und Enden an moderner Ausstattung und Personal fehlte.

Dass wir dringend mehr junge Menschen brauchen, die als künftige Fachkräfte an der Transformation unserer Gesellschaft mitarbeiten, ist unbestritten. Viele Handwerksbetriebe handeln schon lange danach und geben zum Beispiel auch denjenigen eine Chance, die nicht die allerbesten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung mitbringen. Ausbildungsbetriebe sowie Innungen bieten Azubis kostenlosen Nachhilfeunterricht an. Und die Kammer berät Ausbildungsbetriebe und hilft ihnen dabei, ihre freien Stellen zu besetzen. Das sind nur drei Beispiele dafür, was das Handwerk alles unternimmt, um die Ausbildung zu stärken. Dass auch der Senat dieses Ziel verfolgt, darf man ihm abnehmen. Die Frage ist nur, ob seine derzeitigen Entscheidungen dazu passen. Für die massiven Einschnitte bei den Zuschüssen für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung trifft das mit Sicherheit nicht zu. In den Bauberufen wurden die Zuschüsse gleich komplett gestrichen. Auch die Kürzung der Aufstiegsfortbildungsprämie von 4.000 auf nunmehr 1.300 Euro trägt nicht dazu bei, die Ausbildung im Handwerk zu stärken. Schließlich sind es fast immer Meisterinnen und Meister, die den Nachwuchs ausbilden.

Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft Bremen und der Baugewerbeverband weisen in dieser HiBB-Ausgabe auf die vielen Kritikpunkte hin, die sie derzeit haben. Das zeigt auch, wie dringend die Probleme gerade sind. Um sie zu lösen, muss die Politik jetzt – in enger Abstimmung mit der Wirtschaft – ganz klare Prioritäten setzen. Es ist Zeit zum Handeln!

*Ihr Thomas Kurzke,  
Präses der Handwerkskammer Bremen*





# Lorbeeren für die Handwerksbesten

In der Oberen Halle des Bremer Rathauses haben Bürgermeister Björn Fecker und die Handwerkskammer die besten Nachwuchskräfte Bremens und Bremerhavens geehrt.

■ Dass die Bremer Handwerksbesten im Rathaus geehrt werden, ist eine schöne Tradition. In diesem Jahr konnte Bürgermeister Björn Fecker sich mit den Ausgezeichneten über ganz besondere und herausragende Leistungen freuen.

Denn unter ihnen sind auch drei, die bei der Deutschen Meisterschaft vordere Plätze belegt haben. Zusammen mit 29 weiteren landesbesten Auszubildenden

beziehungsweise heutigen Gesellinnen und Gesellen, acht Jung-Meisterinnen und -Meistern sowie sechs Geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirten (HWO) wurden sie im Rahmen einer Feierstunde in der Oberen Rathauhalle von Bürgermeister Björn Fecker, Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer für ihre hervorragenden Prüfungsleistungen geehrt.

Ebenso wurden jeweils drei Gesellinnen und Meisterinnen für ihre hervorragenden Leistungen in eher männerdominierten Handwerksberufen mit dem Brede-Preis ausgezeichnet. Auch wurde dem Bremer Handwerksbetrieb Wichmann & Ullrich GmbH das Prima-Q-Siegel für besondere Ausbildungsqualität verliehen.

Bürgermeister Björn Fecker hob in seiner Rede die unverzichtbare Rolle des Hand-



Urkunden für die Besten: Bürgermeister Björn Fecker und Präses Thomas Kurzke übergaben den landesbesten Gesellen, Meistern und Betriebswirten ihre Urkunden.



werks für die Gesellschaft hervor: „Die Preisträgerinnen und Preisträger stehen für das, was unser Handwerk in Bremen und Bremerhaven ausmacht: Qualität, Innovationsgeist und Verlässlichkeit. Ohne das Handwerk würde in unseren Städten und unserem Land nichts laufen. Das Handwerk ist der Schlüssel für viele Zukunftsfragen. Ob Klimaschutz, digitale Transformation oder Fachkräftesicherung – in all diesen Bereichen spielen die Handwerksbetriebe mit ihren hervorragend ausgebildeten Beschäftigten eine entscheidende Rolle.“ Fecker nutzte die Gelegenheit zudem, um den Handwerksbetrieben in Bremen und Bremerhaven für ihre überdurchschnittliche Ausbildungsleistung zu danken: „Die Handwerksbetriebe investieren Zeit, Energie und Ressourcen in die Ausbildung junger

Menschen, damit das Handwerk stark bleibt. Ohne dieses Engagement wäre unser duales Ausbildungssystem nicht weltweit für seine Qualität bekannt. Neben den Ausbildungsbetrieben gilt den vielen ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern, aber auch der Handwerkskammer ein besonderer Dank.“

Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen, freut sich über die hervorragenden Leistungen der Nachwuchskräfte: „Die Umsetzung des Klimaschutzes, Digitalisierung und die Betriebsnachfolge sind große Aufgaben, für deren Bewältigung das Handwerk dringend gut ausgebildete Fachkräfte braucht. Wenn ich unsere Bundes- und Landesbesten, die Meisterinnen und Meister sowie die Geprüften Betriebswirte sehe, die wir jetzt

auszeichnen dürfen, bin ich guten Mutes, dass wir diese Aufgaben lösen werden. Außerdem freut es mich sehr, dass die Brede Stiftung wieder sechs Frauen auszeichnet, die in noch typischen Männerberufen tolle Leistungen gezeigt haben. Das trägt hoffentlich dazu bei, dass noch mehr Frauen den Weg ins Handwerk finden.“

### Drei Bremer Auszubildende in bundesweiter Spitzengruppe

In diesem Jahr haben drei junge Menschen aus Bremen in ihren Gewerken bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills vordere Plätze errungen (HiBB hatte schon in der Ausgabe Februar/März 2025 berichtet). Zu ihnen gehört Bente Pust, die den ersten Platz belegt hat und damit die bundesweit



Moderatorin Katharina Guleikoff führte durch den Abend und interviewte unter anderem die Nachwuchskräfte des Handwerks und Karsten Klütz, Geschäftsführer des Unternehmens Wichmann & Ullrich, welches das Siegel PrimAQ (Prima Ausbildungs-Qualität) verliehen bekommen hat.



beste Auszubildende im Holzblasinstrumentenmacher-Handwerk ist. Gelernt hat sie beim Bremer Ausbildungsbetrieb Richard Müller, Inhaberin Madeleine Müller, Meisterwerkstatt für Holzblasinstrumente. Der Rolladen- und Sonnenschutzmechaniker Padreic Köne hat auf Bundesebene einen zweiten Platz erreicht. Sein Ausbildungsbetrieb ist das Rolladen- und Markisen-Studio Rainer Köne. Ebenfalls einen zweiten Platz hat der Augenoptiker Jakob Kobbe belegt. Er hat seine Ausbildung bei Apollo-Optik absolviert.

**Siegel für Prima Ausbildungs-Qualität**

Doch nicht nur die Nachwuchskräfte selbst durften sich über Lob freuen. Auch die Ausbildungsbetriebe wurden bei der Feierstunde gewürdigt. Präsens Thomas Kurzke dankte ihnen außerordentlich für ihr Engagement. Die vielen Ausbildungsbetriebe leisteten einen unschätzbaren Beitrag für das Handwerk, aber auch für die gesamte Gesellschaft. Besonderes Engagement für die Ausbildungsqualität zeichnet die Handwerkskammer mit dem PrimaQ-Siegel (Prima Ausbildungs-Qualität) aus. In diesem Jahr bekam das Handwerksunternehmen Wichmann & Ullrich das Siegel verliehen.

Das Unternehmen Wichmann & Ullrich hat mit dem PrimaQ-Siegel schwarz auf weiß, dass eine ausgezeichnete Ausbildung leistet.



Wer solch ein Kleidungsstück tragen darf, gehört zu den Handwerksbesten. Gesponsert wurden die Schals von der IKK gesund plus.



Vor der Feierstunde im Rathaus standen Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer, Bundessiegerin Bente Pust, Tischlermeister Alexander Raaz, Brede-Preisträgerin und Bootsbauerin Saskia Meier, Dorothee Brede, Jendrik Hemmen von der Brede Stiftung und Präsens Thomas Kurzke (v.l.) der Presse Rede und Antwort.



Zimmerer Fabio Kröber (2. v.l.) und sein Chef und Ausbilder Holger Kleine (3. v.l.) waren aus Versehen nicht ins Rathaus eingeladen worden. Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (l.) und Präsens Thomas Kurzke gratulierten deshalb persönlich in der Handwerkskammer.



## Brede Stiftung würdigt erfolgreiche Frauen in „Männer-Berufen“

Zum zweiten Mal zeichnete die Brede Stiftung jeweils drei weibliche Auszubildende sowie Meisterinnen mit den besten Abschlüssen in Handwerksberufen aus, in denen Frauen bisher wenig vertreten sind.

■ Dorothee Brede, stellvertretende Vorsitzende der Brede Stiftung: „Das Handwerk benötigt dringend hervorragend ausgebildete Fachkräfte, gerade auch in den Berufen, die nach wie vor von Männern dominiert werden. Für Frauen eröffnen sich hier viele Chancen, denn sie erbringen ebenso gute Leistungen wie ihre männlichen Kollegen, nicht selten sogar bessere Leistungen. Das möchten wir mit unserem Preis zum Ausdruck bringen. Ebenso, dass die Duale Ausbildung und die Meisterinnenausbildung den gleichen Stellenwert verdienen wie eine akademische Ausbildung. Mit dem Brede Preis möchten wir junge Frauen dazu ermutigen, auch diesen Karriereweg für sich in Erwägung zu ziehen.“

KG), Metallbauerin Vanessa Moy (Nordic Campus) und Anlagenmechanikerin Jacklien Schlaeger (InCoTrain GmbH) ausgezeichnet.

Myriam Fritzsche, Installateur- und Heizungsbauermeisterin Franziska Kobiella und Elektrotechnikermeisterin Lena Herbig über die Preise.

In der Kategorie Meisterinnenprüfung freuten sich Tischlermeisterin Lilith

Die Preise der Brede Stiftung werden in „Gold“, „Silber“ und „Bronze“ vergeben und sind jeweils mit 3.000, 2.000 und 1.000 Euro dotiert. In der Kategorie Gesellenprüfung wurden Bootsbauerin Saskia Marleen Meier (Ausbildungsbetrieb: Bootswerft Winkler GmbH & Co.



Fotos: Foto-Studio Penz

# Podcast „Hey Handwerk“: Interview mit zwei späten Durchstartern

Für die jüngste Folge des Kammer-Podcasts „Hey Handwerk – mit Hammer, Herz und Hightech“ hat Pressesprecher Oliver Brandt mit zwei der besten Auszubildenden 2024 und heutigen Gesellen gesprochen.

Was Augenoptiker Jakob Kobbe (l.) und Zimmerer Fabio Kröber eint: Sie haben ihren Weg ins Handwerk nach einem begonnenen Studium erst vergleichsweise spät gefunden. Wie es dazu gekommen ist und warum es für sie genau die richtige Entscheidung war, berichten sie im Podcast.

Link zu Spotify:



## Bestenehrung Landessieger mit Betrieben

Name	Vorname	Ausbildungsberuf	Ausbildungsbetrieb
Schlaeger	Jacklien	Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Incotrain GmbH
Kobbe	Jakob	Augenoptiker	Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG
Tegethoff	Jürgen	Bäcker	Stadtbäckerei Engelbrecht GmbH
Haji	Ramadan	Bodenleger	Natur Boden GmbH
Meier	Saskia Marleen	Bootsbauerin	Bootswerft Winkler GmbH & Co. KG
Böltau	Linus Eric	Dachdecker	Gehlhaar Dachsanierung GmbH
Nouhi	Omar	Elektroniker	Renke Gebäudetechnik GmbH
Haufe	Luca Felix	Fahrzeuglackierer	Werner Bollwinkel GmbH
Thormann	Jarno	Feinwerkmechaniker	von Twistern Motoren- und Fahrzeugtechnik GmbH
Müller	Jutta	Friseurin	Manuela Isabel Exner
Bode	Nils	Gebäudereiniger	WISAG Gebäudereinigung Nord GmbH & Co. KG
Radetzky	Janic	Glaser	Kropp & Sohn Glasermeister e. K.
Pust	Bente	Holzblasinstrumentenmacherin	Richard Müller
Kovalevski	Tomas	Hörakustiker	Fielmann AG & Co. Weserpark
Kottas	Marcel	Informationselektroniker	Auvico electronic Service GmbH
Buddrus	Janina	Kauffrau für Büromanagement	E+A Elektrotechnik und Aggregatebau
Voigt	Lena	Konditorin	Konditorei Knigge, Emil Knigge OHG
Zümpel	Nicklas	Kraftfahrzeugmechatroniker	SCANIA Vertrieb und Service GmbH
Weigel	Julian	Maler und Lackierer	Nagengast Betriebsgesellschaft
Ehlen	Katharina	Maßschneiderin	Theater Bremen GmbH
Bade	Max Jonathan	Maurer	Jan Müller
Demelt	Luca	Metallbauer	Huth Metall + Zaunbau GmbH
Behm	Jacqueline	Metallblasinstrumentenmacherin	Thein Brass OHG
Brüggemann	Yannik	Orthopädietechnik-Mechaniker	HB Orthopädietechnik GmbH
Albrecht	Aaron	Parkettleger	Sven Heise
Kosiankowski	Hanna	Raumausstatterin	Drewes & Klatte Raumausrüstung
Köne	Padreic	Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker	Rainer Köne
Lüße	Emma	Schilder- und Lichtreklameherstellerin	Dagny Brunne und René Gnauck
Kist	Cornelius	Tischler	Matthias Winter
Dräger	Judith	Zahnärztin	Weissner Zahntechnik GmbH
Kebernik	Luis	Zimmerer	EG Massivhausbau GmbH
Matern	Bennet Justus	Zweiradmechatroniker	Andreas Kulbatzki

## Bestenehrung / Meister/innen

Name	Vorname	Handwerk
Holst	Niklas	Maler- und Lackierer
Jungemann	Sophie	Maler- und Lackierer
Kemper	Dennis	Tischler
Kok	Jason	Maler- und Lackierer
Raaz	Alexander	Tischler
Raimann	Dominik	Installateur- und Heizungsbauer
Schöllner	Frederik	Kraftfahrzeugtechniker
Siemer	Yannik	Tischler

## Bestenehrung / Geprüfte/r Betriebswirt/in

Name	Vorname
Diedrichs	Ricarda
Grzeschik	Torben Alexander
Hülsmann	Martin
Schirdewahn	Kristina
Stöwer	Chris
Rennhack	Sonja

## Bundessieger mit Betrieben

Name	Vorname	Ausbildungsberuf	Ausbildungsbetrieb
Pust	Bente	Holzblasinstrumentenmacherin	Richard Müller (1. Bundessieg)
Kobbe	Jakob	Augenoptiker	Apollo-Optik Holding GmbH & Co. KG (2. Bundessieg)
Köne	Padreic	Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker	Rainer Köne (2. Bundessieg)

## Preise der Brede Stiftung (erfolgreiche Handwerkerinnen in männlich dominierten Berufen)

Name	Vorname	Handwerk
Meier	Saskia Marleen	Bootsbauerin (Gesellin) Gold
Moy	Vanessa	Metallbauerin (Gesellin) Silber
Schlaeger	Jacklien	Anlagenmechanikerin (Gesellin) Bronze
Fritzsche	Lilith Myriam	Tischlerin (Meisterin) Gold
Kobiella	Franziska	Installateur- und Heizungsbauerin (Meisterin) Silber
Herbig	Lena	Elektrotechnikerin (Meisterin) Bronze

## primaQ - Siegel für gute Ausbildungsqualität

Wichmann & Ullrich GmbH

# Aktiv sein lohnt sich doppelt

Die Gesundheit fördern und gewinnen. Ab Mai 2025 geht es wieder los: **Mit dem Rad zur Arbeit.** Einfach mit Ihrem Account anmelden oder neu registrieren.



Mehr erfahren auf [mdrza.de](https://www.mdrza.de)



AOK Bremen/Bremerhaven Die Gesundheitskasse.

In Kooperation mit AOK und ADFC





# Handwerk begrüßt 199 neue Fachkräfte

Nachdem sie ihre Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden haben, durften sich die Jung-Gesellinnen und -Gesellen bei den Freisprechungsfeiern ihrer Innungen über viele Glückwünsche freuen. Mit ihren Gesellenbriefen haben sie hervorragende berufliche Perspektiven, denn als Fachkräfte werden sie für die wichtigen Aufgaben, die das Handwerk vor sich hat – Stichworte Klimaschutz, Wohnungsbau, Digitalisierung, Betriebsnachfolge et cetera – dringend gebraucht.

## ■ Maler und Lackierer-Innung

17 neue Nachwuchskräfte begrüßte die Maler- und Lackierer-Innung Bremen bei der Freisprechungsfeier im Wandschneidersaal der Handwerkskammer in ihren Reihen. Zu ihnen gehören elf Maler und Lackierer sowie jeweils drei Fachpraktiker Maler und Lackierer sowie Fahrzeuglackierer. Pünktlich zum Saisonstart können sie nun beweisen, was sie in ihrer Ausbildung gelernt haben. Als prüfungsbeste Malerin und Lackiererin erhielt Larissa Neumann vom Ausbildungsbetrieb Kaleido (Katharina Heidmann und Doreen Hasenbank) eine Urkunde und einen



Geldpreis aus der Timmermann-Stiftung. Die beiden besten Fahrzeuglackierer sind Florian Dähn (Ausbildungsbetrieb Jonas Klein GmbH) und Melanie Wittmershaus (Autohaus Windels Schmidt + Koch GmbH).



## ■ Kfz-Innung

Wo sonst gelegentlich die Ampeln für die Bremer Verkehrspolitik geschaltet werden, haben jetzt 57 Nachwuchskräfte des Kfz-Handwerks ihre Gesellenbriefe als Kfz-Mechatroniker entgegengenommen. Dazu gratulierte ihnen auch Antje Grotheer, Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft, ganz herzlich. Drei Prüfungsbeste wurden mit dem Preis der Conrad Poll-

mann Stiftung ausgezeichnet: Jan Luca Lorzinski vom Betrieb von Loh GmbH & Co. KG sowie Jan Monsees von der Handwerk gGmbH haben wegen guter Leistungen eine Urkunde und einen Geldpreis von je 750 Euro bekommen. Tamin Nicholas Stötzel von der Oldtimer Galerie Bremen erhielt wegen bester Leistungen eine Urkunde und einen Geldpreis in Höhe von 1.500 Euro.



## ■ Innung Metall

15 Metallbauer und drei Fachpraktiker Metallbau freuten sich bei der Freisprechungsfeier der Innung Metall

Bremen im Gewerbehaus über die Glückwünsche der Innung sowie von Andrea Fidan, Leiterin der Berufsschule für Metalltechnik an der Reiherstraße in Bremen Oslebshausen. Wegen guter Leistungen



erhielt der Metallbauer Mika Dennis Bindemann vom Ausbildungsbetrieb Kohlmeier Fassadenbau eine Urkunde.



## ■ Innung Sanitär Heizung Klima

An einem Ort, der nicht besser zum Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik passen könnte, hat die SHK-Innung Bremen ihre Nachwuchskräfte freigesprochen. Im Heizwerk im Tabakquartier nahmen 43 Anlagenmechaniker ihre Gesellenbriefe entgegen. Dominik Janetzke vom Ausbildungsbetrieb Peinemann + Sohn erhielt für seine hervorragenden Prüfungsleistungen eine Urkunde und einen Reisegutschein in Höhe von 1.500 Euro. Dazu gratulierte ihm auch Hans Jörg Koßmann, Obermeister der Kfz-Innung Bremen und stellvertretender Kreishandwerksmeister Bremen.



## ■ Elektro-Innung

Für die technische Transformation werden Elektroniker dringend gebraucht. Deshalb freuten sich die Innung sowie Gastredner Heiko Strohmann, Landesvorsitzender der CDU Bremen, bei der Freisprechungsfeier im Gewerbehaus der Handwerks-



kammer auch darüber, insgesamt 64 Jung-Gesellen zur bestandenen Prüfung gratulieren zu dürfen. Omar Nouhi von Renke und Finn Oetjen vom Ausbildungs-

betrieb EVG elko sowie Sebastian Feldhans von der Handwerk gGmbH erhielten für die besten Prüfungsleistungen jeweils eine Urkunde.

# Freisprechungen Winter

Im Bereich der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde sind in zahlreichen Gewerken Handwerksge-sellen und -gesellinnen freigesprochen worden. „Wir gratulieren den jungen Leuten herzlich zu ihrem Abschluss – mit einem Beruf im Handwerk haben sie sich für eine sichere und solide Zukunft entschieden, in der ihnen alle Möglichkeiten offen stehen“, sagt Imke Lathwesen, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft.

## ■ Kfz

Die Innung des Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks Bremerhaven-Wesermünde gratuliert den jungen Kfz-Mechatronikern und Mechatronikerinnen zur bestandenen Gesellenprüfung: Tiago Banca Matos, Jasper Bertz, Enrico Branco, Malte Valentino Dunker, Leon Gehrke, Nicklas Hellwege, Patrizia Koch, Fynn Kruse, John-William Litau, Germain Mancke, Florian Manthey, Leon Mayer, Romeo Melzer, Danny Müller, Dennis Neukum, Jonas Sarpong, Leon Sauermilch, Joshua Schmitt, Marc Schönfeld, Kimberly Schröder, Alexander Joel Stüberitz, Lena Trenke, Carlo Ventimiglia, Semjon Voß, Domenik Zwetich, Martin Bär, Collin Jordan Bertin, Philipp Ehnes, Patrick Geist, Justin Wehr, Jessica Berg-



mann, Keno Bürckner, Aykut Büyükacar, Sven Erdmann, Florian Laurin Graudenz, Richard Holz, Mohammad Muslim, Felix

Rieß, Torge Schuster, Dmitry Savisko, Tjark Spichal und Keno Stukenbröker.

Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft



## ■ Metall

Die Innung Metall Bremerhaven-Wesermünde gratuliert ihrem Nachwuchs ebenfalls zur bestandenen Gesellenprüfung. Es freuen sich zusammen mit ihren Ausbildern und Prüfern: Malik Alabah, Burhan Bejzaki, Joshua Stritzke, David Volz, Jonas Wimmer, Luisa Wolany, Grzegorz Jaworek, Luca Demelt, Henrik Lieb, Ilkay Sensoy, Luca Keanu Strafehl und Nik Neumann.

Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft

## ■ Elektro

Sie haben ihre Gesellenprüfung erfolgreich abgelegt und wurden in Bremerhaven von der Innung der Elektrohandwerke Bremerhaven-Wesermünde im feierlichen Rahmen freigesprochen: Max Bentfeld, Sascha Bergholz, Luca Thomas Brandshagen, Aldrine Fernandez, Artur Frik, Hinnerk-Hagen Hache, Maximilian Hasenbeck, Amir Hashemi, Jeremy Jason Herz, Marvin Jüstel, Melvin-Lukes Kalkstein, Torben Meyer, Ehsan Mohammadi, Kevin Müller, Ben Timo Neubauer, Jakob Jan Perzanowski, Patrick Plugge, Cedrik Pryber, Lennard Joshua Resner, Jonathan



Roßbach, Can Tröster, Magomed Zaurae, Conner Aufderheide, Erik Blaufuß, Jakob Dittmer, Martin Saibel, Leon Stöver,

Mateusz Jankowski, Mustafa Konar, Luis Rauer, Zinc Silva und Jan Ole Schulz.

Foto: privat/Elektroinnung



## ■ SHK

Grund zum Feiern gibt es auch in der Innung Sanitär- und Heizungstechnik Bremerhaven-Wesermünde. Diese Anlagenmechaniker freuen sich gemeinsam mit ihren Prüfern und Ausbildern über die erfolgreich bestandene Gesellenprü-

fung: Malek Aljawad, Philipp Bez, Timo Brunkhorst, Justin Dohrmeier, Vadim Dorn, Till Grieser, Jermain Harders, Nick Hell, Timo Hoffmann, Wael Jaafar, Hubert Jankowski, Dahud Khamis, Dominik König, Tom Alexander Melzer, Thorge Nau, Christoph Pleger, Marcel Sassen, Joshua Schlarmann, Fynn Seybold, Leon Stehr,

Daniel Streubel, Ole von Thaden, Daniel Veigel, Jason Wendelken, Roman Kai Xie, Mohamad Alali, André-Julian Franke, Jan Hoffmann, Oliver Julke, Hannes Kasten, Maximilian Otten, Arturs Pantelejevs, Patrick Pape, Raoul Rohr, Ali Saidou, Jacklien Schlaeger und Anmolpreet Singh.

Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft

# Handwerkskammer kritisiert weiterhin Kürzung der Aufstiegsfortbildungsprämie

■ Nachdem die Handwerkskammer Bremen bereits am 28. Januar die Pläne zur Kürzung der Bremer Aufstiegsfortbildungsprämie von 4.000 auf 1.000 Euro kritisiert hat, behält sie ihre Kritik auch nach dem Bekanntwerden der künftigen Förderung in Höhe von 1.300 Euro bei.

Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen: „Aus Sicht des Handwerks ist die Kürzung der Aufstiegsfortbildungsprämie auch auf 1.300 Euro ein großer Rückschritt auf dem Weg zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Das Handwerk kämpft schon heute um jeden jungen Menschen, um morgen die so dringend benötigten Fachkräfte zu haben, die es unter anderem für die technische Transformation braucht.“

Damit diese jungen Menschen das Handwerk als eine Option für ihre berufliche Zukunft erkennen, braucht es auch wertschätzende Signale aus der Politik für diejenigen, welche die berufliche Karriereleiter im Handwerk mit der Meisterausbildung beschreiten. Die geplante Kürzung der Aufstiegsfortbildungsprämie bedeutet genau das Gegenteil. Für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ist sie kontraproduktiv.“

Ergänzend dazu weist Präses Thomas Kurzke auf einen weiteren Kritikpunkt hin: „In Niedersachsen wird die Prämie für Handwerksmeisterinnen und -meister weiterhin bei 4.000 Euro liegen. Der Unterschied bei deren Förderung zwischen Bremen und Niedersachsen wird nicht dazu beitragen, die Attraktivität des Bremer Handwerks für Fachkräfte zu erhöhen.“



**elements**  
BAD / HEIZUNG / ENERGIE

## NEUE RÄUME FÜR KUNDENTRÄUME IN STUHR

**ELEMENTS ist der einfachste Weg zum neuen Bad. Es erwarten Sie und Ihre Kunden Top-Produkte in einladendem Ambiente. Bei der Kundenberatung werden Sie von unseren Badexperten unterstützt.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**ADRESSE**  
Wulfhooper Str. 1-5 / 28816 Stuhr  
[ELEMENTS-SHOW.DE](http://ELEMENTS-SHOW.DE)

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 16.00 Uhr



Nach den ersten Wochen der Eingewöhnung haben sich die Vertreter der beteiligten Betriebe und der Kammer gemeinsam mit zwei der indischen Azubis zum Pressetermin in der Fleischerei Dohrmann getroffen, v.l.: Herbert Dohrmann (Fleischerei Dohrmann), Lene Knoll (Lenes Bio Backstube), Andreas Meyer (Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer), Sanam Kumar (Fleischer-Auszubildender), Jasmin Iqbal (Justiziarin Handwerkskammer) und Manohar Pal (Fleischer-Auszubildender).  
Fotos: Brandt/Hwk Bremen

## Auszubildende aus Indien starten im Bremer Handwerk

■ Im Laufe des Frühjahrs sind insgesamt elf Auszubildende aus Indien in Bremen angekommen. Vier von ihnen möchten den Bäcker-Beruf, einer den Fleischer-Beruf erlernen. Sechs haben sich für die Ausbildung als Fachverkäufer oder Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk entschieden, darunter zwei mit dem Schwerpunkt Bäckerei und vier mit dem Schwerpunkt Fleischerei.

In den Betrieben werden sie dringend gebraucht. „Während der vergangenen zehn Jahre ist die Anzahl der Auszubildenden in den vier Berufen Bäcker, Fleischer sowie Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk mit den Schwerpunkten Bäckerei und Fleischerei um rund 60 Prozent gesunken. Die Anzahl derjenigen, die 2024 eine Ausbildung in diesen Berufen begonnen haben, hat gegenüber dem Jahr 2014 sogar um rund 64 Prozent abgenommen“, beschreibt Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, die Lage.

### Neue Wege bei der Azubi-Suche

Obwohl das Handwerk seit Jahren intensiv an Schulen, bei Berufsinfo-Messen, in den sozialen Medien und mit vielen weiteren Maßnahmen für die Duale Ausbildung wirbt, blieben jedes Jahr etliche Stellen nicht nur in den Lebensmittelhandwerken unbesetzt. Andreas Meyer: „Mittel und langfristig birgt der Mangel an Auszubildenden natürlich auch wirtschaftliche Risiken. Wo heute keine jungen Menschen ausgebildet werden, wird es morgen keine Fachkräfte geben. Das ist für die betroffenen Betriebe letztlich existenzgefährdend.“

Die angespannte Lage hat Herbert Dohrmann, Obermeister der Fleischerinnung Bremen und Präsident des Deutschen Fleischer-Verbands, dazu veranlasst, bei der Werbung um Auszubildende ganz neue Wege zu gehen. Aufgrund positiver Erfahrungen seiner Kollegen in Freiburg mit der Einstellung von Auszubildenden

aus Indien hat er eine entsprechende Initiative bei der Handwerkskammer Bremen angeregt. Herbert Dohrmann: „Seit einigen Jahren finden unsere Betriebe kaum noch junge Menschen aus Bremen und der Region, die sich für eine Ausbildung in unserem Handwerk interessieren. Dass Bewerbungen eingehen, ist mittlerweile der Ausnahmefall. Um zu verhindern, dass es in ein paar Jahren gar keine Fachkräfte mehr gibt und deswegen noch mehr der handwerklich auf hohem Qualitätsniveau arbeitenden Betriebe schließen müssen, wollen wir jetzt diesen neuen Weg gehen.“

### Bürokratische Hürden schnell überwunden

An dem Kooperationsprojekt beteiligen sich mit der Fleischerei Dohrmann und der Fleischerei Rudolph sowie Lenes Bio Backstube drei Handwerksbetriebe aus Bremen-Nord sowie mit der Stadtbäckerei Engelbrecht ein Bremerhavener Betrieb.

Bei der Umsetzung arbeiten sie eng mit der Handwerkskammer Bremen zusammen. Formale Hürden konnten schnell aus dem Weg geräumt werden. Von den ersten Gesprächen und den Beteiligungszusagen der Betriebe Ende 2023 bis zum Start der Deutschkurse für die künftigen Auszubildenden verging lediglich rund ein halbes Jahr.

Damit die Betriebe möglichst schnell neue Auszubildende einstellen konnten, hielt die Kammer engen Kontakt zur indischen Personalvermittlungsagentur, führte Video-Interviews mit den Bewerberinnen und Bewerbern, informierte die ausgewählten Kandidatinnen und Kandidaten in monatlichen Zoom-Meetings über die Duale Ausbildung in Deutschland und unterstützte die Betriebe bei der Beantragung der nötigen Visa. Außerdem konnten den neuen Auszubildenden dank guter Zusammenarbeit mit der Gewoba drei Wohnungen in Bremen-Nord sowie eine Wohnung in Bremerhaven zur Verfügung gestellt werden. Um ihr Ankommen im neuen Land zu erleichtern, stellte die Kammer außerdem Kontakt zur indischen Gesellschaft in Bremen her. Die erste Ausstattung der Wohnungen haben die



Anfang Januar haben die Ausbildungsbetriebe sowie die Handwerkskammer die ersten der insgesamt elf Auszubildenden aus Indien am Bremer Flughafen herzlich begrüßt.

Betriebe übernommen, ebenso die Flugtickets. Diese Kosten haben die Betriebe gerne getragen, um Auszubildende und damit mögliche Fachkräfte von morgen zu finden. „Wir freuen uns, dass das Projekt so schnell umgesetzt werden konnte. Zum

ersten Mal saßen wir im September 2023 in der Handwerkskammer zusammen. Jetzt sind die Auszubildenden hier und wir sind zuversichtlich, dass es für alle ein großer Erfolg wird“, sagt Herbert Dohrmann.



### Finanzierungs-lösungen. Für Sie.

Sie gehen Ihren eigenen Weg. Dabei unterstützen wir Sie und sorgen für Liquidität, Schutz und Sicherheit. Damit unsere Finanzierungen Sie noch stärker machen.



Weil's um mehr als Geld geht.



Die Sparkasse Bremen

# Gespräche auf Augenhöhe bei der job4u

Wie und wo kann man junge Menschen für die mehr als 130 Berufe des Handwerks begeistern? Eine Antwort lautet job4u.

Bei der diesjährigen Ausgabe der schon bekannten Messe im Weserstadion waren wieder mehrere Tausend Schülerinnen

und Schüler zu Gast. An den Info-Ständen der Bremer Innungen, der Handwerkskammer sowie deren Kompetenzzentrums Handwerk gGmbH informierten sie sich über die verschiedenen Ausbildungsberufe, vom Anlagenmechaniker bis zum Zimmermann. Oft hatten sie die Gelegenheit, bei kleinen Übungen ihr handwerk-

liches Geschick zu testen und mit Auszubildenden der ausstellenden Betriebe zu sprechen.

Gerade diese Art der Ansprache hat sich bewährt, da die jungen Menschen häufig auf einer Wellenlänge liegen und schnell Kontakt zueinander auf Augenhöhe finden.



# Kreishandwerkerschaft Bremen bemängelt Umgang mit der dualen Ausbildung im Land Bremen

Mit einem Brandbrief haben die Obermeister der Bremischen Innungen ihrem Ärger über den Umgang der Politik mit der Ausbildung im Handwerk Ausdruck verliehen.

Adressiert war er an Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte und wurde den Senatorinnen Sascha Aulepp, Dr. Claudia Schilling sowie Senator Björn Fecker in Kopie übermittelt. Bis zum Redaktionsschluss Mitte März lag keine Rückmeldung vor.

Die Obermeister stellen in ihrem Brief fest, dass das „Bildungsmisere-Fass“ immer löchriger wird. Statt die engagierten Betriebsinhaber zu unterstützen und alles dafür zu tun, dass Bremen im Bereich Bildung glänzt, schein es, als wolle man sehenden Auges auch noch diejenigen frustrieren, die die Ärmel seit Jahren hochkrepeln und anpacken.

Die aktuellen Signale mit der Schaffung des Ausbildungsunterstützungsfonds, mit der angekündigten hohen Kürzung der Landeszuschüsse für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung und der drastischen Kürzung der Meisterprämie (Aufstiegsfortbildungsprämie) sehen die Obermeister für falsch. Berufsschulbauten seien zudem schon lange marode, die Qualität des Systems gehöre stärker als in der Vergangenheit dringend auf den Prüfstand.

Das organisierte Handwerk fordert, dass die Verantwortlichen an einem Strang ziehen und erkennen, dass Bildung das Letzte sein dürfe, an dem gespart werde. Der Brief endet mit konkreten Forderungen und Vorschlägen.

# Ausbildungsfonds: Meldung durch Steuerberater möglich

Seit der Einführung des Bremer Ausbildungsfonds Anfang des Jahres sind zahlreiche Fragen vonseiten der betroffenen Betriebe aufgetreten. Häufig drehten sie sich um den Zugang zum Meldeportal mittels Elster-Zertifikat oder darum, ob Steuerberater die Meldung für ihre Mandanten übernehmen können.

Letzteres war bis Ende Februar nicht der Fall. Seit Ende Februar ist das aber möglich und Steuerberater können die Meldung zum Bremer Ausbildungsfonds für ihre Mandanten tätigen. Von der Änderung im Meldeportal sollen laut Mitteilung der Senatorin für Arbeit unter anderem Unternehmen profitieren, die bislang nicht im Besitz eines eigenen Elster-Organisationszertifikates sind. Die Meldung im Portal des Ausbildungsunterstützungsfonds erfolgt zur Authentifizierung des Unternehmens und einer sicheren Datenübermittlung ausschließlich über das Unternehmenskonto auf Basis von Elster (Mein Unternehmenskonto/Mein UK).



Foto: amh-online

## INFO

Alle Informationen zum Ausbildungsunterstützungsfonds und Anleitungen zum Meldeportal sind auch auf der Homepage zum Ausbildungsfonds zu finden: [www.ausbildungsfonds-bremen.de](http://www.ausbildungsfonds-bremen.de)

Handwerksbetriebe finden Informationen auch bei der Handwerkskammer Bremen unter [www.hwk-bremen.de/ausbildungsfonds](http://www.hwk-bremen.de/ausbildungsfonds)

# Haus des Handwerks macht sich fit für Digitalisierung

Das Haus des Handwerks in Bremerhaven macht sich fit in Sachen Digitalisierung.

Im Rahmen einer Fortbildungsinitiative für alle Mitarbeitenden sind im Februar flächendeckende Schulungen für alle Kolleginnen und Kollegen gestartet.

Ziel ist es, sich für die Zukunft gut aufzustellen und den Service für Mitgliedsbetriebe und die Teilnehmenden der einzelnen Maßnahmen zu verbessern. „Wir wollen und müssen das Thema Digitalisierung in diesem Jahr verstärkt vorantreiben. Dabei ist der Umgang mit den Produkten des MS-Office Grundlage

für alle Anwendungen, die nach und nach eingeführt werden“, so die Geschäftsführung. Den Auftakt macht in der ersten Jahreshälfte eine achtstündige Outlook-Schulung. In der zweiten Jahreshälfte soll dann eine Schulung zu „Teams“ mit seinen Anwendungen und Möglichkeiten folgen.



## „Zwischen den Stängeln“

Im Mai dieses Jahres ist die Angewandte Kunst Bremen (AKB) erneut zu Gast bei der Handwerkskammer am Ansgarkirchhof. Bereits im dritten Jahr in Folge bewährt sich das kollegiale Zusammenspiel zwischen Kammer und den AKB-Mitgliedern. Im lichtdurchfluteten Handwerkssaal präsentiert die AKB vom 9. bis 11. Mai ausgewählte kunsthandwerkliche Arbeiten auf höchstem Niveau.

In luftiger Installation zwischen feinen Stäben werden die Gäste Objekte aus Keramik, Glas, Holz, Metall, Edelmetallen, Papier, Textilien und Korbgeflecht entdecken und natürlich auch erwerben können. Eröffnet wird die Ausstellung mit dem Titel „Zwischen den Stängeln“ am Donnerstag, 8. Mai, um 18 Uhr.

Bei Sekt und Selters sowie nach Begrüßung und Einführung durch Handwerkskammer und AKB können die anwesenden Kunstschaffenden zu ihren Arbeiten, ihren Ideen, ihren Techniken und dem verarbeiteten Material befragt werden. An den drei folgenden Tagen, jeweils von 11 bis 17 Uhr, sind dann stets AKB-Mitglieder anwesend, um Fragen zu beantworten oder bei Kaufabsichten zu beraten. Wie schon in den vorangegangenen Jahren werden auch dieses Mal vor der Handwerkskammer einige Kunsthandwerke vorgeführt. So kann dort unter anderem beobachtet werden, wie keramische Gefäße an der Drehscheibe oder runde Gebrauchsutensilien aus Holz an der Drechselbank entstehen. Ermöglicht wird die Ausstellung auch dank Unterstützung der Sparkasse Bremen sowie der Senatorin für Wirtschaft.

## INFO

### Angewandte Kunst Bremen (AKB)

Die Angewandte Kunst Bremen (AKB) ist eine Vereinigung, die schon seit mehr als 60 Jahren professionell arbeitenden Kunsthandwerkerinnen und -handwerker ein Zuhause gibt. Die ein oder zweimal im Jahr stattfindenden Ausstellungen der Gruppe sind eine einmalige Gelegenheit, die enorme Dichte und Qualität des Bremer Kunsthandwerks zu erleben. Kontakt: Frauke Alber [info@angewandtekunstbremen.de](mailto:info@angewandtekunstbremen.de)



## Diversity in KMU

Die Förderung unterstützt kleine und mittlere Unternehmen auf dem Weg zu mehr Vielfalt. Mehr Vielfalt bedeutet nicht nur mehr Gerechtigkeit, sondern ist auch eine Möglichkeit für Unternehmen, neue Zielgruppen als Fachkräfte zu erschließen.

Mehr Informationen:



# Unternehmerfrauen bilden sich fort

Das Netzwerk der Bremer Unternehmerfrauen im Handwerk hat sich zum Ziel gesetzt, Frauen im Handwerk zu stärken. Dazu organisieren sie regelmäßig Treffen zu Erfahrungsaustausch und Weiterbildungen. Auf dem Programm stehen Fachvorträge zu Themen, die heute das Handwerk und insbesondere Frauen im Handwerk betreffen.

Der jüngste Termin stand unter der Überschrift „Die Macht der Vollmachten – oder warum rechtliche Vorsorge uns alle betrifft“. Im Gewerbehaus der Handwerkskammer informierte die Rechtsanwältin und Notarin Patricia Nußmann über Themen wie Generalvollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung oder Testament. Dabei stellte sich schnell heraus: Vorsorge ist kein Alte-Leute-Thema, sie geht jeden an, egal, ob jung oder alt.

Was sie sowohl im Hinblick auf die private Vorsorge als auch auf Notfall-Pläne für

Handwerksbetriebe herausstellte: Die Annahme, dass Ehepartner oder enge Angehörige automatisch Entscheidungen treffen dürfen, ist ebenso weit verbreitet wie falsch. Ohne entsprechende Vollmachten kann es im Ernstfall zu erheblichen Problemen kommen. Stirbt ein Ehepartner oder wird plötzlich handlungsunfähig, kann der andere ohne Generalvollmacht nicht automatisch über gemeinsame Konten verfügen oder finanzielle Entscheidungen treffen. Auch wenn volljährige Kinder in Notsituationen geraten, gibt es kein automatisches Entscheidungsrecht der Eltern. Wichtige Entscheidungen bleiben im

Zweifel anderen überlassen, nicht selten gerichtlich bestellten Betreuern.

Das Januar-Seminar der Bremer Unternehmerfrauen stand unter dem Motto „Wertschätzung erkennen und geben“. Gemeinsam mit Beraterin und Coach Kathrin Bartholomä erarbeiteten sie, was Wertschätzung fördert, negativ beeinflusst und welche Störfelder es im Alltag gibt. Am Ende stand das Fazit: Wertschätzung ist von großem Nutzen für Wohlbefinden, Gesundheit und die Basis für Motivation und Engagement sowie für starke Bindungen.

## INFO

### Kontakt

Der Arbeitskreis Bremen Unternehmerfrauen im Handwerk ist ein Netzwerk von Unternehmerinnen, Meisterinnen, Partnerinnen, Töchtern und generell im Handwerk tätigen Frauen, die im Betriebsfachliche, kaufmännische oder betriebswirtschaftliche Verantwortung überneh-

men. Sein Ziel ist, Frauen im Handwerk durch Netzwerkarbeit und Weiterbildungsangebote zu stärken. Neben den überwiegend betrieblichen Themen gibt es auch Veranstaltungen, die dem besseren Kennenlernen und persönlichen Erfahrungsaustausch dienen. Der Arbeitskreis Bremen ist eng vernetzt mit dem Bundesverband der Unternehmerfrauen

im Handwerk e.V. Interessierte Frauen sind jederzeit herzlich willkommen.

**Arbeitskreis Bremen  
Unternehmerfrauen im Handwerk e.V.**  
Tel.: 0421 48 08 03  
E-Mail: [1.vorsitzende@ufh-bremen.de](mailto:1.vorsitzende@ufh-bremen.de)  
Internet: [www.ufh-bremen.de](http://www.ufh-bremen.de)



Im Wandschneidersaal des Gewerbehauses haben sich die Unternehmerfrauen mit dem Thema Wertschätzung beschäftigt. Foto: UFH Bremen



V.l.: Malte Lund, Innungsreferent der Kreishandwerkerschaft Bremen; Orthopädietechnikermeister Andreas Giesau; Orthopädietechnikermeister Jörg Butschek; Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard; Zahntechnikermeister Frank Rübeling; Dipl.-Ing. (FH) Augenoptik Thorsten Lankeau; Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer. Foto: Hwk Bremen

# Gesundheitshandwerker treffen Senatorin

Wenn es um Lebensqualität und Sicherheit im Alltag geht, sind die Gesundheitshandwerke unverzichtbar. Mit ihren Produkten und Leistungen, zum Beispiel medizinischen Hilfsmitteln und Zahnersatz, sind sie ein essenzieller Teil des Gesundheitssystems.

Wie das auch in Zeiten des Fachkräftemangels gewährleistet werden kann, war ein Thema, über das die Vertreter der Gesundheitshandwerke in der Vollversammlung der Handwerkskammer mit Bremens Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard im Gewerbehaus diskutiert haben.

# Kostenlose Seminare für ehrenamtlich Engagierte



Für die Ausbildung der so dringend benötigten Fachkräfte sind Handwerkerinnen und Handwerker, die sich ehrenamtlich engagieren, ebenso wertvoll wie unverzichtbar.

und Vollversammlungen mit kostenfreien Seminarangeboten bei der Akademie des Ehrenamts.

gesetzt, das Engagement für das Handwerk durch vielfältige Angebote effektiv zu gestalten. Die aktuellen Seminarangebote der Akademie des Ehrenamts am Standort Bremen drehen sich unter anderem um die Themen künstliche Intelligenz in der Prüfung, Kommunikation und um die Grundlagen der Arbeit in Prüfungsausschüssen.

Aus diesem Grund fördert das Handwerk Ehrenamtsträgerinnen und -träger im Prüfungswesen, aber auch in Vorständen

Das Gemeinschaftsprojekt der Handwerkskammern Bremen, Flensburg, Hamburg, Lübeck, Ostmecklenburg-Vorpommern, Braunschweig-Lüneburg-Stade und Schwerin hat es sich zum Ziel

## INFO

### Kontakt

Weitere Infos zur Akademie des Ehrenamts unter [www.akademie-des-ehrenamtes.de](http://www.akademie-des-ehrenamtes.de).

### Ansprechpartner in Bremen:

Handwerk gGmbH  
Gerhard Hickl  
Tel. 0421 222744-440  
[hickl.gerhard@handwerkmbrem.de](mailto:hickl.gerhard@handwerkmbrem.de)  
[www.akademie-des-ehrenamtes.de](http://www.akademie-des-ehrenamtes.de)



**heibe**

Montagen GmbH

**TISCHLERARBEITEN ALLER ART**

Fenster · Türen · Rollläden · Sicherheitstechnik  
Wintergärten · Markisen · Fußbodentechnik  
Kundendienst  
Beratung · Planung · Verkauf · Montage · Reparatur

Riedemannstraße 2 • 28239 Bremen  
Tel. 0421-637123  
[www.tischler-bremen.com](http://www.tischler-bremen.com)  
[info@tischler-bremen.com](mailto:info@tischler-bremen.com)

# Saisonauftakt 2025: Maler- und Lackierer-Innung Bremen setzt Fokus auf Ausbildung und Nachwuchsförderung

Der ausklingende Winter markiert traditionell den Beginn der Saison für Fassadenarbeiten – und damit die umsatzstärkste Zeit für die Maler- und Lackierer-Branche.

Der perfekte Anlass für eine besondere Veranstaltung.



Am 13. März 2025 lud die Maler- und Lackierer-Innung Bremen erneut zum traditionellen Saisonauftakt in den Ratskeller in Bremen ein. Im Mittelpunkt: die Ausbildung und die Zukunft des Handwerks. Innungsoberrmeister Sven Kühnast begrüßte zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Handwerk.

## Ein Abend mit klarer Botschaft

Sven Kühnast eröffnete die Veranstaltung mit einem Rückblick auf das erfolgreiche 150. Jubiläum der Innung im vergangenen Jahr, das die Bremer Innung zum Anlass nahm, den jährlichen NordCup auszurichten. 16 Junggesellinnen und Jungesellen aus den nördlichen Bundesländern traten dabei an. Kühnast verzichtete bewusst auf handwerkspolitische Kritik und richtete stattdessen einen Appell an die Politik: Nach einem turbulenten Wahlkampf sei nun die Zeit für gewissenhafte, zukunftsweisende Entscheidungen gekommen.

Der Abend stand jedoch vor allem im Zeichen der Ausbildung. Obermeister Kühnast betonte, dass sich das Handwerk kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen anpassen müsse, um attraktiv für junge Menschen zu bleiben. Besonders

hob er die große Chance hervor, die sich durch die bevorstehende Übergabe von rund 125.000 Betrieben in den kommenden Jahren für Nachwuchskräfte ergibt.

## Parallelen in Handwerk und Sport

Ein besonderer Höhepunkt war die Talkrunde mit Dr. Hubertus Hess-Grunewald, dem Aufsichtsratsvorsitzenden des SV Werder Bremen. Gemeinsam mit Sven Kühnast zog er Parallelen zwischen Nachwuchsförderung im Sport und im Handwerk. Beide Bereiche stehen vor derselben Herausforderung – junge Menschen zu begeistern und gezielt zu fördern.

Während es früher mehr Bewerber als Ausbildungsplätze gab, hat sich das Verhältnis heute umgekehrt. „Betriebe müssen sich heute viel stärker in den Vordergrund rücken, um für den Nachwuchs attraktiv zu sein“, so Hess-Grunewald. Ähnlich sei es im Fußball, wo Talentförderung und Vereinsstrukturen eng verzahnt sind. Nicht jeder schaffe es bis ganz nach oben – doch jeder Schritt auf diesem Weg sei wertvoll und bereichernd.

Ein weiteres Thema: die Förderung von Frauen. Hess-Grunewald erinnerte daran,

dass Frauenfußball bis 1970 verboten war – heute undenkbar. Frauen sind sowohl im Fußball als auch im Handwerk erfolgreich und prägen beide Bereiche maßgeblich.

## Gemeinsam die Zukunft gestalten

Auch die Integration junger Menschen mit unterschiedlicher Herkunft spielte eine zentrale Rolle. Hier zeigten sich erneut Parallelen zwischen Handwerk und Mannschaftssport: Vielfalt sei eine Bereicherung, aber auch eine Herausforderung, die durch gezielte Förderung gemeistert werden könne.

Zum Abschluss unterstrich Kühnast die Chancen, die das Handwerk jungen Menschen bietet: „Bei uns muss niemand auf der Bank sitzen – im Handwerk kann jeder mitmachen!“

Der Saisonauftakt 2025 machte eindrucksvoll deutlich, dass das Handwerk in Bremen bereit ist, die Zukunft aktiv zu gestalten. Mit neuen Ansätzen, mehr Sichtbarkeit und gezielter Nachwuchsförderung kann es gelingen, die nächste Generation für das Handwerk zu begeistern.



# KI-Lösungen für das Handwerk

Künstliche Intelligenz findet mittlerweile in vielen Bereichen Anwendung. Auch im Handwerk, zum Beispiel beim Bremer Unternehmen Kreuzträger Kältetechnik. Dort soll sie dazu beitragen, Mitarbeitende zu entlasten und Prozesse, vor allem Routineaufgaben im Controlling, Lager und administrativen Bereich, zu automatisieren.

■ Nach einem Coaching-Programm im Rahmen der „Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) hat der Betrieb mehrere KI-Anwendungen implementiert. Dazu gehört der Einsatz von zwei technisch anspruchsvollen Assistenten, die präzise Berechnungen durchführen, und eines virtuellen Assistenten im Lager. Außerdem arbeitet das Unternehmen zurzeit an der Entwicklung eines Protokoll-assistenten sowie an der Einführung eines Listengenerators, der mit einem Angebotsanalyse-Tool verknüpft werden soll, um automatisch Stücklisten zu erzeugen.

Durch das Coaching haben sich dem Unternehmen nach viele neue Türen geöffnet. Auch das Miteinander im gesamten Team sei durch neues Know-how und ein größeres Verständnis für die internen Abläufe gewachsen.

Andreas Betke, kaufmännischer Leiter bei Kreuzträger Kältetechnik, weiß, wie sich die Alltagsanforderungen durch die

Digitalisierung auch für Handwerksbetriebe verändern. Hier mit der Zeit zu gehen und für alle Beteiligten gute Lösungen zu finden, hält er für essenziell. Eine wichtige Erkenntnis für ihn war, dass Firmen sich in diesem Kontext professionelle Hilfe an die Hand holen können: „Zuerst haben wir uns intern zwei Tage eingeschlossen, um KI zu verstehen und auszuloten, wo sie uns helfen und voranbringen kann. Dann starteten wir mit dem INQA-Coaching-Förderprogramm.“

## Mehr Zeit für kreative Lösungen

In Workshops und Einzelgesprächen mit

bis zu 14.400 Euro ermöglicht für den Mittelstand großartige Entwicklungen.“ Der Einsatz von KI ist nur eine von vielen möglichen Entwicklungen.

INQA-Coaching bietet KMU eine 80-prozentige Förderung, die alle KMU aus dem Raum Bremen und Bremerhaven in der INQA-Beratungsstelle bei der RKW Bremen GmbH beantragen können.

Infos unter: <https://www.rkw-bremen.de/unsere-themen/new-work-zukunft-der-arbeit/inqa-coaching/>



dem INQA-Coach ging es zunächst darum, die spezifischen Anforderungen des Betriebs zu analysieren und gemeinsam mit den Mitarbeitenden Ideen und Lösungen zu finden, wie und wo digitale Maßnahmen sinnvoll eingesetzt werden könnten. Anschließend wurde dann gemeinsam eine KI-Strategie entwickelt.

Die anfängliche Unsicherheit, mit den neuesten digitalen Trends Schritt zu halten, hat sich bei Kreuzträger Kältetechnik nicht nur schnell gelöst; sie ist sogar in Motivation und Lust auf Veränderung umgeschlagen. „Wir haben uns vorgenommen, eine KI-gestützte Wissensdatenbank aufzubauen, die Anwendung von ChatGPT für die Dokumentenerstellung zu erlernen und Chatbots auf den Weg zu bringen. Viele innovative Ideen“, findet Andreas Betke. „Die Vorstellung, Zeit zu sparen und diese wieder für die kreative Lösung wichtiger Aufgaben nutzen zu können, beflügelt die engagierten Beschäftigten.“

Eine konkrete Anwendung, die Kreuzträger Kältetechnik eingeführt hat, ist ein KI-gestütztes Wissensmanagement-Tool

(KI-Wiki). Darin finden alle Betriebsinformationen ein digitales Zuhause. „Das spart enorm viel Zeit und Aufwand“, freut sich Andreas Betke. „Unsere erfahrenen Mitarbeitenden können sich nun intensiver auf ihre handwerklichen Kernaufgaben konzentrieren und müssen nicht immer wieder Informationen suchen oder Grundlagen vermitteln.“ Ein Chatbot in Verbindung mit dem KI-Wiki hat den internen Wissenstransfer bei Kreuzträger

verbessert. Beschäftigte können Rückfragen bei Arbeitsabläufen schnell klären oder fehlende Zeichnungen für Bauteile vor Ort erhalten.

## Hilfe beim Finden und Binden von Personal

Ein weiteres Ziel, das die Firma Kreuzträger mit der Einführung von KI verbindet, ist Unterstützung beim Thema

Personal. „KI-Lösungen können nur dann beim Finden und Binden von Arbeits- und Fachkräften helfen, wenn sinnvolle und vor allem entlastende KI eingesetzt wird. Das ist und bleibt auch das Ziel bei Kreuzträger Kältetechnik“, fasst Betke zusammen. „Daran wollen wir uns messen und so das Recruiting verbessern, Nachwuchs finden und durch bessere Arbeitsbedingungen auch langfristig an uns binden.“

# Mit KI mehr Spielraum für echte Handwerksarbeit

Christopher Zimpel, Digitallotse der Handwerkprojekt GmbH der Handwerkskammer Bremen, und Marco Appel, technischer Berater bei der Handwerkskammer, beschäftigen sich intensiv mit KI-Anwendungen für das Handwerk. Beide stehen Betrieben bei Fragen rund um Digitalisierung und KI gerne zur Verfügung. Im HiBB-Interview berichten sie über aktuelle Anwendungsmöglichkeiten.

## ► HiBB: Herr Zimpel, welche Rolle kann KI im Handwerk spielen?

**Christopher Zimpel:** KI bietet auch dem Handwerk enorme Chancen. Sie kann Prozesse automatisieren, Arbeitsabläufe optimieren und sogar bei der Kundenkommunikation unterstützen. Besonders in Bereichen wie Materialbeschaffung, Planung oder Qualitätskontrolle sind KI-Anwendungen bereits heute ein echter Mehrwert. Sie können unter anderem zeitraubende Routinearbeiten übernehmen und den Beschäftigten dadurch mehr Spielraum für Aufgaben schaffen, bei denen echte handwerkliche Arbeit und Kreativität gefragt sind.

## ► HiBB: Gibt es konkrete Beispiele aus der Praxis?

**Marco Appel:** Ja, zum Beispiel nutzen Malereibetriebe KI, um Farbkonzepte automatisch zu erstellen und Kunden eine realistische Visualisierung ihrer Räume zu bieten. In der Tischlerei kann KI beim Zuschnitt von Materialien helfen, um Verschnitt zu minimieren. Auch in der Logistik spielt sie eine Rolle, etwa bei der Optimierung von Lieferwegen.

## ► HiBB: Viele Handwerksbetriebe sind kleine Unternehmen. Ist der Einsatz von KI dort überhaupt realistisch?

**Christopher Zimpel:** Absolut. Natürlich erfordert es eine gewisse Investition, aber viele KI-Lösungen sind heute auch für kleinere Betriebe erschwinglich. Zudem gibt es Förderprogramme, die die Ein-



Digitallotse Christopher Zimpel (l.) und technischer Berater Marco Appel. Foto: Brandt/Hwk Bremen

führung neuer Technologien im Handwerk unterstützen.

## ► HiBB: Was würden Sie Handwerkern raten, die überlegen, ob der Einsatz von KI für sie sinnvoll ist?

**Marco Appel:** Der wichtigste Schritt ist, sich erst einmal über die Möglichkeiten zu

informieren. Wir bieten den Handwerksbetrieben dabei gerne Unterstützung an, ebenso wie zum Thema Digitalisierung ganz generell. Außerdem lohnt es sich, mit anderen Betrieben ins Gespräch zu kommen, die bereits erste Erfahrungen mit KI gemacht haben.

## INFO

### Kontakt:

Digitallotse der Handwerkprojekt GmbH bei der Handwerkskammer Bremen

**Christopher Zimpel**  
Tel. 0421 30500-301  
info@handwerkprojekt.de  
www.handwerkprojekt.de

Technischer Berater bei der Handwerkskammer Bremen

**Marco Appel**  
Tel. 0421 30500-320  
Betriebsberatung\_HWK@hwk-bremen.de  
www.hwk-bremen.de

# Verschleiß ist kein unabänderliches Schicksal

In Zeiten des Fachkräftemangels gewinnt das Thema Arbeitgeberattraktivität an immer größerer Bedeutung. Dazu gehört unter anderem eine optimale Gesundheitsvorsorge für Mitarbeitende. Mit diesem Thema hat sich Dominik Jakob, Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer Bremen, in jüngster Zeit intensiv beschäftigt und sich mit der Berliner Werkstatt für Sozialforschung (BWS) ausgetauscht. In einem Gastbeitrag für die HiBB beschreibt diese die Herausforderungen.

■ In vielen Gewerken sind nach wie vor Körperkraft, Bewegungsfähigkeit und Geschicklichkeit gefordert. Hier taucht die Frage auf: Muss das zu einem vorzeitigen Verschleiß führen und welche Folgen hat es für die Betroffenen wie für die Betriebe, wenn Beschwerden über einen längeren Zeitraum ignoriert werden?



Bewegung und Physiotherapie können Rückenbeschwerden vorbeugen oder lindern.

Nach einer aktuellen Auswertung des DGB-Index Gute Arbeit (2025) gingen 2024 fast zwei Drittel der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihrer Arbeit nach, obwohl sie gesundheitlich angeschlagen waren. Dieser „Präsentismus“ kann die Gesundheit der Betroffenen und die Arbeitsqualität sowie das Miteinander im Betrieb negativ beeinflussen.

Dabei muss ein kaputtes Knie, ein schmerzender Rücken oder eine unbewegliche Schulter kein unabänderliches Schicksal sein. Überbetriebliche Hilfen wie ambulante oder stationäre Reha-Maßnahmen können Abhilfe schaffen. Doch stattdessen wird häufig Schmerzmitteln der Vorzug gegeben. Krankheit und Schmerzen werden oft als Schwäche und unvermeidliche Begleiterscheinung angesehen. Viele Beschäftigte fühlen sich unter Druck, durchzuhalten, sei es, um ihre Stelle nicht zu gefährden, Kollegen nicht im Stich

zu lassen oder sich selbst zu beweisen, dass man es noch schafft. Das bestätigen auch erste Befunde eines Forschungsvorhabens zu „Chronischen Erkrankungen im Handwerk“, das von der BWS durchgeführt wird. In dem von der Deutschen Rentenversicherung Oldenburg-Bremen geförderten Projekt wurde unter anderem mit Betriebsinhabern und -inhaberinnen sowie Gesellen und Gesellinnen aus dem Bremer Handwerk gesprochen.

Mit Physiotherapie und speziellen Bewegungsangeboten oder Reha-Maßnahmen ließe sich der körperliche Verschleiß bremsen. Hier bieten die Krankenkassen, die Rentenversicherung, die Berufsgenos-

senschaften und auch (private) Gesundheitsdienstleister in Bremen einiges an.

Doch ebenso wichtig ist ein angemessener Arbeitsschutz. Zum Beispiel für die Knie: Knieschoner, Kniesitz- und Kniefortbewegungsgeräte für bodennahes Arbeiten. Die Berufsgenossenschaften, zum Beispiel die BG Bau, stellen solche Hilfsmittel zur Verfügung und bezuschussen sie auch. Einige Bremer Betriebe zeigen mit einer gelebten Präventionskultur, dass das Handwerk auch für den Umgang mit spezifischen Arbeitsbelastungen, gesundheitlichen Einschränkungen und chronischen Erkrankungen gute Lösungen finden kann.

## INFO

### Austausch und Umfrage zum Thema Gesundheits- und Arbeitsschutz

Die Mitarbeitenden der BWS sind an den Erfahrungen der Betriebe zu den Themen Gesundheit, Krankheit und Präsentismus sowie an Hinweisen und Meinungen interessiert. Für Gespräche stehen Kristina Enders und Wolfgang Hien bereit, Kontakt: rehand@bws-institut.de

Darüber hinaus möchte die BWS Inhaberinnen und Inhaber von Handwerksbetrieben einladen,

sich an einer Umfrage zu beteiligen. Diese kann mit dem unten stehenden QR-Code aufgerufen werden.

Inhaberinnen und Inhaber von Handwerksbetrieben sind herzlich eingeladen, sich an der Umfrage zu beteiligen und den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern damit wertvolle Einblicke zu gewähren, die sie im Projektverlauf für die (Weiter-)Entwicklung von Strategien zur bedarfsgerechten Unterstützung der Betriebe nutzen können.



# Baugewerbe protestiert gegen Streichung der Landesförderung für überbetriebliche Ausbildung

■ Während in Bremen die Landeszuschüsse für die überbetriebliche Ausbildung landesweit gekürzt werden sollen, streicht Bremen diese für das Baugewerbe und die Dachdecker gleich ganz. Diese jüngst umgesetzte Regelung der bremischen Bildungs-senatorin stößt auf großen Widerstand in der Bauinnung Bremen und dem Verband Baugewerblicher Unternehmer Bremen e.V. (VBU).

In einem gemeinsamen Schreiben an Senatorin Sascha Aulepp macht das Baugewerbe seine große Sorge darüber deutlich, dass Auszubildende der Bauberufe durch eine geänderte Richtlinie zur Ausbildungsförderung von wichtigen Finanzmitteln abgeschnitten werden.

Hintergrund ist, dass die Senatorin im August des vergangenen Jahres eine neue Regelung umgesetzt hat, wonach Lehrgänge für Auszubildende, für die eine Sozialkasse Bau (SOKA Bau) Erstattungen zahlt, künftig von einer ergänzenden Landesförderung ausgeschlossen sind. Aufgrund der angespannten bremischen Haushaltslage wolle man die Zuschüsse nicht länger für alle Gewerke aufrechterhalten, heißt es in der Begründung der Verwaltung.

Diese Argumentation stößt bei den Vertretern des Baugewerbes auf Unverständnis. Bauinnung und Baugewerbeverband verweisen ausdrücklich darauf, dass die Mittel der SOKA Bau keine Vollfinanzierung der Lehrgänge dar-

stellen und das Baugewerbe daher wie andere Gewerke auch dringend auf eine ergänzende Länder- und Bundesförderung angewiesen sei. Ebenfalls kritisch sei, dass durch die neue Förderungspraxis einzelne Ausbildungsberufe benachteiligt werden. Damit würden sachlich gleiche Situationen ohne ausreichende Begründung unterschiedlich behandelt. Nach Ansicht der Verbände liege darin eine rechtlich kaum haltbare Ungleichbehandlung vor.

Die beiden Verbände fordern Senatorin Aulepp daher unmissverständlich dazu auf, den Ausschluss der baugewerblichen Auszubildenden von der Landesförderung zu prüfen und rückgängig zu machen.

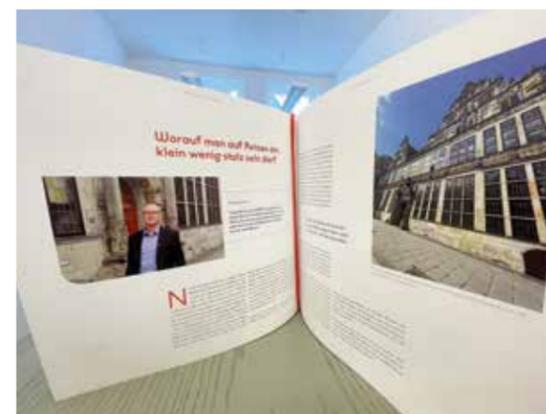
## NEWS / BETRIEBE

# „Freie Hansestadt Bremen – ganz persönlich“

■ Das Gewerbehaus der Handwerkskammer liegt zwar etwas abseits der großen Touristenströme, gehört aber wohl zu den schönsten Gebäuden Bremens. Darauf weist Präses Thomas Kurzke in seinem Beitrag im neuen Buch „Freie Hansestadt Bremen – ganz persönlich“ hin.

In dem vom neomediaVerlag konzipierten und realisierten Band beschreiben bekannte und engagierte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Forschung, Kultur, sozialem Leben und Sport ihre Sicht auf Bremen und lassen den Leser an ihrer ganz persönlichen Verbindung zur Hansestadt teilhaben.

Fotos: Niklas Curtius/Curtius Photo; Hwk Bremen



# Kfz-Branche und Medien haben vieles gemeinsam

Bei ihrem Neujahrsempfang begrüßte die Kfz-Innung Bremen David Koopmann, Vorstand der Bremer Tageszeitungen AG, als Gastredner.

Die Kfz-Innung Bremen war schon häufig mit ihrem Neujahrsempfang zu Gast in der Handwerkskammer. In diesem Jahr war das Branchentreffen aber doch eine Art Premiere: Denn zum ersten Mal trafen sich die Gäste aus Handwerk, weiteren Wirtschaftsbereichen, Politik und Medien im frisch renovierten Handwerksaal des Gewerbehauses.

Obermeister Hans Jörg Kossmann begrüßte dieses Mal keinen Gastredner aus der Politik, sondern mit David Koopmann, Vorstand der Bremer Tageszeitungen AG, einen prominenten Vertreter der Medien. In seiner Rede zog er deshalb auch Parallelen zwischen der Kfz- und der Verlagsbranche: „Zeitungen und Kfz-Werkstätten müssen unbedingt vertrauenswürdig sein, denn unsere Kunden wünschen sich Seriosität und Zuverlässigkeit. Sie erwarten eine genaue Analyse, dass mögliche Fehler entdeckt werden und die Informationen, die sie bekommen, aktuell und korrekt sind. Gerät etwas ins Stottern

erwarten Leser und Kunden zielgerichtete Verbesserungsvorschläge.“

Die Medien-Branche, stellte der Obermeister fest, hat den Schritt vom Analogen zum Digitalen schon vor vielen Jahren vollzogen. An dieser Stelle befinde sich aktuell das Kfz-Handwerk. Die Digitalisierung gewinne an immer größerer Bedeutung.

Probleme hätte sowohl Zeitungen als auch Werkstätten, wenn die Verbindung abreiße. Damit spielte Hans Jörg Kossmann auf die Entwicklung des Kfz-Marktes an. Hier sei die Verbindung zwischen Handel und Herstellern schon lange gestört. Viele Hersteller hätten die Entwicklung verschlafen und nicht auf die Bedürfnisse der Märkte reagiert. Die Folge seien wirtschaftliche Schwierigkeiten.

In dieser Situation zeige sich erneut, dass die kleinen und mittleren Unternehmen von der Politik nicht genug wahrge-

nommen würden. Dabei sei gerade der Mittelstand Garant für wirtschaftlichen Zusammenhalt. Getrieben von den sozialen Medien nehme die Polarisierung der Gesellschaft zu. Kossmann: „Doch es gibt nicht nur rechts und links, sondern es gibt auch noch eine Mitte. Diese Mitte, das sind wir!“

Gastredner David Koopmann nahm die Bälle, die sein Vorredner ihm zugeworfen hatte, gerne auf und schilderte die gesellschaftspolitische Lage aus Sicht des Medienschaffenden. Auch er wies auf die große Bedeutung sorgfältig recherchierter Nachrichten hin und stellte das Anwachsen der Polarisierung fest. Radikalpositionen, die in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion häufig vertreten würden, verhinderten letztlich einvernehmliche Lösungen. Ein Beispiel dafür sei die Diskussion in Bremen um das aufgesetzte Parken.



David Koopmann



Hans Jörg Kossmann



Frank Prieue, Lutz Oelsner, Dittmar Schreyer



Stefan Schiebe, Joachim Ossmann, Frank Prieue



Florian Kruse, Sven Kühnast, Kai Schulz



Antje Sündermann, Burkhard Blank, Stefan Sündermann



Holger Zietz, Thorsten Brändle, Karl-Heinz Bley, Kai Brüning, Carsten Budzinski, Frank Stein, Anja Stein





Janina Marahrens-Hashagen (Jury), die Preisträger Jan-Oliver Buhlmann, Karin Hollweg und Alina Armerding, Harald Emigholz (Stiftungshaus Bremen) und Thomas Kurzke (Handwerkskammer Bremen, v.l.). *Foto: Brandt/Hwk Bremen*

## Bremer Stiftungspreis verliehen

Am 26. Februar wurde zum ersten Mal im Land Bremen ein Stiftungspreis verliehen. Das Stiftungshaus Bremen würdigte gemeinsam mit der Handelskammer Bremen, der Handwerkskammer Bremen, den Unternehmensverbänden im Lande Bremen, der WFB Wirtschaftsförderung Bremen und der BIS Bremerhaven unternehmerisch tätige Persönlichkeiten und Menschen des Landes Bremen, die in außergewöhnlicher, gemeinnütziger Weise Gutes bewirken und stifterische Maßstäbe setzen.

■ **Das Stiftungshaus als Initiator des Preises beschreitet damit einen neuen Weg, um Stiftungen mehr öffentliche Aufmerksamkeit zu verschaffen. „Wir wollen dazu ermutigen, sich sozial und stifterisch zu engagieren“, sagt Harald Emigholz, bis Ende 2024 Präsident des Stiftungshauses Bremen.**

„Unsere Preisträgerinnen und Preisträger zeigen die große Kraft und Leidenschaft des Stiftens in bewegender Weise. Sie sind ein Vorbild. Sie zeigen, dass Geben glücklich macht. Uns beeindruckt die hohe gesellschaftliche Verantwortung, die in ihrer Stiftungsarbeit exemplarisch zum Ausdruck kommt. Das verdient eine besondere Bühne, die wir ihnen mit dem Stiftungspreis geben.“

Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen, sagt: „Unternehmen sind nicht nur ihrem eigenen wirtschaftlichen Erfolg verpflichtet, sondern ganz klar auch dem Allgemeinwohl. Diese Verpflichtung nehmen sie häufig über ihr

Engagement in Stiftungen wahr. Dabei kommt oft zum Ausdruck: Unternehmerische und gesellschaftliche Ziele ergänzen sich häufig oder sind sogar identisch. So fördern Stiftungen zum Beispiel junge Menschen in ihrer Ausbildung oder Frauen, die in noch typischen Männerberufen ihre berufliche Zukunft sehen.“

Der Bremer Stiftungspreis 2025 wird an Alina Armerding und Jan-Oliver Buhlmann, Gründerin bzw. Gründer und Vorstände der Stiftung Solidarität Ukraine, verliehen. Die Stiftung wurde im August 2022 gegründet, um Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen in der kriegszerstörten Ukraine wiederaufzubauen. „Unbürokratisch Hilfe zu leisten, die dort ankommt, wo sie gebraucht wird – auf lange Sicht: Das ist das Anliegen“ der Stiftung.

Die Jury des Stiftungspreises würdigt die Weitsichtigkeit und Zukunftsorientierung des stifterischen, unternehmerischen Engagements. „Das lenkt heute schon den

Blick auf morgen, auf den Wiederaufbau der Ukraine“, sagt Janina Marahrens-Hashagen, Sprecherin der Jury. Zudem engagiere sich die Stiftung auch für ukrainische Geflüchtete in Bremen. Im Urteil der Jury verkörpern Armerding und Buhlmann mit ihrer Haltung und ihrem Engagement in preiswürdiger Weise die Werte von Familienunternehmen: die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Sie nutzen bestmöglich die Möglichkeiten und bündeln die Kräfte ihrer beiden global ausgerichteten Unternehmen (Hansa-Flex AG, Buhlmann Group) – Infrastruktur, Know-how, Reichweite, finanzielle Mittel –, um zu helfen.

Stiftungshaus und Partnerorganisationen ehren die Karin und Uwe Hollweg Stiftung mit dem Bremer Stiftungspreis 2025 in der Kategorie „Stifterisches Lebenswerk“ für ihr einzigartiges und vorbildliches Wirken in Bremen. Sie ist für die Entwicklung der Bremer Kunst- und Kulturszene nicht wegzudenken. Die 1996 gegründete Karin und Uwe Hollweg Stiftung ist die wichtigste

private Förderinstitution für Kultur in Bremen und darüber hinaus.

Die Stiftung unterstützt neben den bedeutenden Kulturinstitutionen der Stadt auch eine große Vielfalt an kleinen kulturellen Projekten. Sie trägt dazu bei, den

Standort Bremen attraktiver zu machen, und hat ihn kulturell erstrahlen lassen. Karin Hollweg, die Künstlerin, und Uwe Hollweg, der verstorbene Unternehmer, sind beispielhafte Kulturmäzene, die mit Großzügigkeit, Leidenschaft für Kunst und Expertise Maßstäbe gesetzt haben. Die

Karin und Uwe Hollweg Stiftung hat ihren Sitz im Hollweg Haus am Altenwall 6 in Bremen. Dort befindet sich die ursprünglich private Kunstsammlung, die seit 2012 Teil der Stiftung ist. Uwe Hollweg, Ehrenbürger Bremens, ist am 9. Dezember 2024 verstorben.

### INFO

#### Zum Hintergrund

„Die Handelskammer Bremen unterstützt den Bremer Stiftungspreis, weil Stiftungen eine ganz wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen“, sagt Eduard Dubbers-Albrecht, Vizepräsident der Handelskammer Bremen.

„Als die Unternehmensverbände erfahren haben, dass der Bremer Stiftungspreis 2025 nicht an eine Stiftung oder ein Projekt vergeben werden soll, sondern an die dahinterstehende, stiftende Unternehmerpersönlichkeit, haben wir sofort gesagt, was für eine tolle Initiative, was für ein tolles Pro-

jekt, das verdient unsere vollste Unterstützung“, sagt Lutz Oelsner, Präsident der Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V.

„Stiftungen tragen häufig dazu bei, dass Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen unserer Gesellschaft zusammenfinden. Das ist heute wichtiger denn je. Auch aus diesem Grund unterstützen wir den Bremer Stiftungspreis sehr gerne“, ergänzt Thomas Kurzke, Präses der Handwerkskammer Bremen. Die Jury des Bremer Stiftungspreises ist mit sieben Persönlichkeiten besetzt, die verschiedene Bereiche repräsentieren – Wirtschaft, Medien, junge Generation,

Zivilgesellschaft, Wissenschaft, ferner gehört ein nichtbremischer Experte dazu. Namentlich sind das Libuse Cerna (Festivalleiterin, Hochschuldozentin, Journalistin), Dr. Martin Doerry (Historiker, Buchautor, ehemaliger stellvertretender Chefredakteur DER SPIEGEL), Dr. Yvette Gerner (Intendantin, Radio Bremen), Prof. Dr. Jutta Günther (Rektorin, Universität Bremen), Lene Knoll (Lenes Bio Backstube GmbH), Ingo Kramer (Unternehmer, Ehrenpräsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände) und Janina Marahrens-Hashagen, (Unternehmerin, Marahrens Group), zugleich Sprecherin der Jury.

## Nachfolgerinnen berichten

■ **Starke Frauen in Führungspositionen von Handwerksunternehmen standen bei einer Talkrunde in den Räumen des Vereins belladonna im Mittelpunkt.**

In Kooperation mit der Handwerkskammer hatte er zur Talkrunde eingeladen. Dabei ging es vor allem um die Herausforderungen für Frauen, welche die Führungsposition in einen Familienbetrieb übernehmen.

Svenja Genuttis-Wiebalk hat gemeinsam mit ihrem Bruder den SHK-Betrieb der Familie in Bremerhaven von ihrem Vater übernommen. Gemeinsam mit diesem berichtete sie, wie die erfolgreiche Übergabe des Staffeltabs gelungen ist und welche Herausforderungen sie als Frau in einem nach wie vor von Männern dominierten Gewerk gemeistert hat. Auch Kathrin Roßmüller hat ihren Betrieb, die Gebr. Mahn GmbH Elektromotoren, von

ihrem Vater übernommen. Bei der Diskussion, die von der Journalistin Katharina Guleikoff geleitet wurde, berichtete sie ebenfalls von ihren Erfahrungen und machte potenziellen Übernehmerinnen Mut. Insgesamt konnten die Gäste bei einem kurzweiligen Abend viele Einblicke in einen Übergabeprozess innerhalb der Familie mitnehmen.

*Foto: Meyer/Hwk Bremen*



# Zahlen, Service und Infos für Handwerksbetriebe

Kammer veröffentlicht im Jahresrückblick 2024 Informationen rund um das bremische Handwerk und stellt Serviceleistungen für ihre Mitgliedsbetriebe vor.

■ 5.590 Handwerksbetriebe in Bremen und Bremerhaven, mehr als 30.000 Beschäftigte und rund 3,3 Milliarden Umsatz. Das sind nur drei von vielen Zahlen, welche die Handwerkskammer in ihrem Jahresrückblick 2024 veröffentlicht hat.

Die kurze Broschüre ist Mitte März erschienen und enthält neben den wichtigsten Daten und Fakten rund um das bremische Handwerk auch Informationen über die

zahlreichen Serviceleistungen, welche die Kammer ihren Mitgliedsbetrieben anbietet, von der Ausbildungsberatung über die Unterstützung bei der Besetzung von Ausbildungsstellen bis hin zur Digitalisierungsberatung. Enthalten sind außerdem ein Rückblick auf die wichtigsten Veranstaltungen des Jahres 2024 sowie Informationen über das Kompetenzzentrum Handwerk



gmbH. Dort haben sich 2024 rund 3.800 Auszubildende in 426 Lehrgängen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung fortgebildet.

# Sachverständige treffen sich in der Handwerkskammer

■ Informationen über neueste Entwicklungen im Sachverständigenwesen, Gespräche über Gewerke-Grenzen hinweg und der Austausch unter Experten aus unterschiedlichen Gewerken: Dieses Ziel verfolgt die Handwerkskammer mit dem Sachverständigen-Stammtisch.

Zum ersten Mal seit längerer Zeit waren die von der Kammer bestellten und vereidigten Sachverständigen im Gewerbehaus zusammengekommen. Auf dem Programm stand unter anderem ein Vortrag zum Thema Künstliche Intelligenz im Sachverständigenwesen. Rechtsanwalt

Marek van Hattem aus Bonn ging neben den technischen Möglichkeiten auch auf rechtliche Fragen beim Einsatz von digitalen Werkzeugen und von KI ein.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



# Traditions-Bauunternehmen setzt heute auch Drohnen ein



■ Die lange Geschichte des Bremer Bauunternehmens J.H. Furken begann im März des Jahres 1900 mit der Gründung durch Johann Heinrich Furken. Die Firma baute, wie damals im stark wachsenden Bremen üblich, ganze Straßenzüge. Bis heute zeugen die stilvollen Häuser in der Benquestraße, der Arnold-Böcklin-Straße und der Hans-Thoma-Straße in Schwachhausen vom Wirken des damals noch jungen Unternehmens.

1949 legte der Gründer dessen Geschicke in die Hände seines Neffen Günther Blohm. In den folgenden Jahren leistete die Firma einen wichtigen Beitrag zum Wiederaufbau Bremens. Außerdem setzte sie zahlreiche bis heute prominente Bauvorhaben um, darunter das Roselius-Haus in der Böttcherstraße. Aber auch außerhalb der Stadtgrenzen war die J.H. Furken Bauunternehmung aktiv. In den 1950er-Jahren baute sie unter anderem in Kaiserslautern und im Hunsrück Kasernen und einen Flughafen. Seit Mitte der 1980er-Jahre konzentriert sie sich auf Altbau- und Gebäudesanierungen, An- und Umbauten, Bad- und Balkonsanierungen, Fliesenarbeiten sowie Innenausbau und Reparaturarbeiten. Seit einiger Zeit setzt das Unternehmen auch Drohnen ein, um Fassaden und Dächer zu begutachten sowie Aufmaße zu nehmen. Nicht selten ist es mit Renovierungsarbeiten in und an den mittlerweile mehr als einhundert Jahre alten Häusern beschäftigt, die es einst als Neubau errichtet hat.



Peter Buschmann (l.) leitet heute die Geschicke der J.H. Furken GmbH. Er hat das Traditionsunternehmen von Urda Blohm-Sudholz übernommen. Zum 125. Jubiläum gratulierte Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke.

Foto: Brandt/Hwk Bremen

# Familienbetrieb in dritter Generation



■ Es ist ein Familienbetrieb in dritter Generation: Die Poly-Kat Kunststoffanwendungstechniken GmbH in Bremerhaven feiert ihren 50. Geburtstag.

Die Brüder Nico und Danny Stahl führen den Betrieb mit 30 Mitarbeitern seit vergangem Jahr gemeinsam. Übernommen haben sie die Firma von ihren Vater Peter Stahl, der den Betrieb 1999 von seinem Vater und Firmengründer Harry Stahl übernahm. „Im vergangenen Jahr ist unser Vater dann leider viel zu früh verstorben“, sagt Danny Stahl. Es war ein hartes Jahr für die beiden Brüder, doch sie haben sich – auch mit Unterstützung ihrer Mitarbeiter – durchgebissen und nun kehren hoffentlich ruhigere Zeiten für Poly-Kat ein.



Eine Urkunde zum Jubiläum: Hans-Joachim Stehr, Vizepräsident der Handwerkskammer Bremen, überbrachte Nico und Danny Stahl, Geschäftsführer von Poly-Kat Kunststoffanwendungstechniken GmbH in Bremerhaven, die herzlichsten Glückwünsche zum 50. Jubiläum. Den beiden war es wichtig, ihren im vergangenen Jahr verstorbenen Vater, Peter Stahl, und ihren Großvater und Firmengründer, Harry Stahl, im Porträt mit auf das Bild zum Jubiläum zu holen. „Die beiden haben die Firma schließlich aufgebaut“, sagen die Brüder.

Das Unternehmen hat sich in Bremerhaven vor allen Dingen mit Wärmedämmarbeiten und in allen Bereichen des Malereifaches einen guten Namen gemacht und ist aus dem Stadtbild mit

seinen Fahrzeugen nicht wegzudenken. „Wir stehen unseren Kunden bei allen Fragen rund um Modernisierung, Sanierung und Wärmedämmung mit Rat und Tat zur Seite“, so Nico Stahl.

# Frischzellenkur für Homepage Haus des Handwerks

■ Eine kleine Frischzellenkur hat die Homepage vom Haus des Handwerks Bremerhaven-Wesermünde ([hausdes-handwerks-bhv.de](http://hausdes-handwerks-bhv.de)) bekommen.

Analog zu der Optik der Unterseiten der Akademie des Handwerks an der Unterweser wurden nun auch die anderen Bereiche des Hauses angepasst. Die nun verwendete „Kacheloptik“ macht die Internetseite leichter nutzbar und über-

sichtlicher. So sind etwa die einzelnen Innungen mit zwei Mausklicks erreichbar und eine neue Übersichtlichkeit wurde auch bei den Angeboten der InCoTrain GmbH geschaffen.

Hinzugekommen ist auch ein Tool zur Barrierefreiheit. Dort können Menschen mit Einschränkungen beispielsweise die Schriften vergrößern oder die Kontraste erhöhen.



## AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

■ Der Gesellenausschuss der Dachdecker-Innung Bremen wurde am 21.11.2024 für die Dauer von drei Jahren neu gewählt (in Klammern jeweils die Firma):

Altgeselle/in	Markus Ganzer (Dadego)
Stv. Altgeselle/in	Marcel Chmielewski (Dadego)
Beisitzer/in	Jascha Wolf (Apel)
Stv. Beisitzer/in	(werden nach gewählt)

■ Die Vollversammlung der Handwerkskammer Bremen hat am 03.12.2024 den Wirtschaftsplan 2025/Beitragsbeschluss sowie den geänderten Gebührentarif beschlossen. Der Beschluss zum Wirtschaftsplan/Beitragsbeschluss wurde durch die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation am 14.01.2025 sowie die Senatorin für Kinder und Bildung am 17.01.2025 genehmigt. Der Beschluss zum geänderten Gebührentarif wurde durch die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation am 13.01.2025 sowie die Senatorin für Kinder und Bildung am 17.01.2025 genehmigt. Die Veröffentlichung erfolgte am 21.01.2025 auf der Internetseite der Handwerkskammer Bremen im Bereich Amtliche Bekanntmachungen: [www.hwk-bremen.de/amtlichebekanntmachungen](http://www.hwk-bremen.de/amtlichebekanntmachungen).

## PERSONALIEN

# Tokio-Marathon im Ruhestand

■ Ende Januar haben die Kolleginnen und Kollegen des Kompetenzzentrums Handwerk gGmbH Axel Holst in den Ruhestand verabschiedet. Der Elektrotechnikermeister war seit November 2021 als Ausbilder in den Umschulungslehrgängen beschäftigt.

Nachdem der heute 62-Jährige einen großen Teil seiner beruflichen Laufbahn in leitenden Positionen in Handwerks- und Industrieunternehmen verbracht und dort auch Nachwuchskräfte ausgebildet hatte, konzentrierte er sich in der Handwerk gGmbH komplett auf die Ausbildung. In Erinnerung wird ihm unter anderem der gute Austausch und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen auch aus anderen Gewerken bleiben. Im Ruhestand möchte er dem Handwerk verbunden bleiben, genießt jetzt aber auch die Chance, seinen Hobbys nachzugehen. Im März hat er die Serie der sechs „Major Marathons“ der Welt mit dem 42-Kilometer-Lauf in Tokio abgeschlossen. Außerdem ist er viel mit seinem 60 Jahre alten Unimog unterwegs.



Handwerk gGmbH-Geschäftsführer Reiner Krebs (l.) und Technischer Leiter Stefan Lütjen (r.) haben Axel Holst in seinen verdienten Ruhestand verabschiedet.

Foto: Handwerk gGmbH

# Neu im Team der Abteilung Weiterbildung für Arbeitssuchende: Sinja Schäfer



■ Das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen, Handwerk gGmbH, freut sich über Verstärkung: Sinja Schäfer unterstützt ab sofort Pia Feege und Thomas Höft in der Abteilung Weiterbildung für Arbeitssuchende. Alle drei sind die richtigen Ansprechpersonen für alle Fragen rund um Umschulungen, die Handwerkliche Basisqualifikation (HBQ/HBQ+) und die außerbetriebliche Erstausbildung (ABiG).

Nach ihrem Studium der Internationalen Betriebswirtschaft in Groningen absolvierte Sinja Schäfer ihren Master in Saarbrücken. Ihre berufliche Laufbahn begann

sie im Marketing und Eventmanagement in Nürnberg. Später arbeitete sie als Beraterin für betriebliches Gesundheitsmanagement und Prävention bei einer Krankenkasse – eine Tätigkeit, die sie fast sieben Jahre lang ausübte.

Schließlich zog es sie wieder zurück nach Bremen. Ihre Motivation liegt in der Arbeit mit Menschen und dem Wunsch, etwas Sinnstiftendes zu bewirken. Dabei kommt die Herausforderung, erwerbsfähigen Menschen neue Perspektiven aufzuzeigen und ihnen den Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu ebnet, wie gerufen.

# Pädagogin unterstützt Team im Haus des Handwerks

■ Das pädagogische Team im Haus des Handwerks in Bremerhaven hat Verstärkung bekommen. Vanessa Stusinski hat Soziale Arbeit in Vechta studiert und stammt aus Bremerhaven.

Zuletzt hat die 29-Jährige für zwei Jahre in Hamburg gelebt und dort auf einer Palliativ- und Geriatrie-Station in der Asklepios Klinik gearbeitet. Doch am Ende zog es sie zurück in die Heimat. „Natürlich ist Hamburg schön, aber hier in Bremerhaven sind meine Familie und Freunde, da hatte ich zwischendurch schon etwas Heim-

weh“, sagt sie. Und noch etwas hat sie ins Haus des Handwerks gezogen, wie sie verrät: „Ich freue mich besonders darauf, wieder mit jungen Leuten zu arbeiten und zu ihnen eine Beziehung aufzubauen, um sie bestmöglich zu begleiten.“

In ihrer Freizeit macht die 29-Jährige gerne Kraftsport und ist viel mit Freunden unterwegs. Auch ein neues Hobby hat sie gerade gefunden: Zu ihrer Wohnung in Bremerhaven gehört nämlich ein Stück Garten, um das sie sich kümmern muss.



BETRIEBSJUBILÄEN

- |  |  |
|--|--|
|  22.04. Hillmer & Co., Inh. Marco Ryngler<br>Bremerhaven<br>Boots- und Schiffbauerhandwerk |  09.05. Olaf Petereit<br>Bremen<br>Fliesen-, Platten- und<br>Mosaiklegerhandwerk                            |
|  30.04. Elektro Siemer GmbH & Co.KG<br>Bremen<br>Elektrotechnikerhandwerk                  |  10.05. Susanne Gasa<br>Bremen<br>Textil-Handdruckergewerbe   |
|  26.05. Kai-Uwe Dettmers<br>Bremen<br>Fleischerhandwerk                                    |  10.05. Bremer Aufzug GmbH<br>Bremen<br>Elektrotechnikerhandwerk  |
|  01.05. Heiko Marquardt<br>Bremen<br>Bäcker- und Konditorenhandwerk                        |  23.05. BEU Bremer Energie- und Umwelttechnik<br>GmbH, Bremen<br>Installateur- und<br>Heizungsbauerhandwerk |
|  26.05. L.+S. Howald Dachdeckermeister<br>GmbH & Co.KG, Bremen<br>Dachdeckerhandwerk       |  26.05. Tischlerei Brokmann GmbH<br>Bremerhaven<br>Tischlerhandwerk   |
|  02.05. Bärbel Ochs<br>Bremen<br>Friseurhandwerk   |  01.06. Sven Tanneberg<br>Bremen<br>Glaserhandwerk  |
|  26.04. Bremer Reklame & Design GmbH<br>Bremen<br>Siebdruckerhandwerk                     |  01.06. Volker Lühmann<br>Bremen<br>Maler- und Lackiererhandwerk  |
|  26.04. Ayla Bulut<br>Bremen<br>Friseurhandwerk  |  07.06. Ulrike Kehlenbeck<br>Bremen<br>Friseurhandwerk  |
|  01.05. CAT Car Terminal GmbH<br>Bremen<br>Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk                |  |

VERANSTALTUNGEN AB APRIL 2025

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <p>23.04. <b>Handwerkskammer Bremen</b><br/><b>Ausbildungsmesse der Hwk Bremen</b><br/>in Bremerhaven<br/><i>t.i.m.e.Port II (8 – 13 Uhr)</i></p>   | <p>02.06.2025 – 21.06.2025 <b>HandwerkGmbH</b><br/><b>Meistervorbereitung Teil III – Crashkurs (Teil II wird vorausgesetzt)</b><br/><i>Kontakt: 0421 222744-422 /-421<br/>weiterbildung@handwerksbremen.de</i></p>   | <p>Start 1.9.2025 <b>Akademie des Handwerks</b><br/><b>Metallbauer- und Feinwerkmechaniker-Handwerk Teil I und II</b><br/>Gesell*innen der Ausbildungsberufe Schlosser, Bauschlosser, Dreher, Maschinenbaumechaniker, Feinmechaniker oder Werkzeugmacher, die ihren Meister im Bereich des Metallbauer- und Feinwerkmechaniker-Handwerks machen möchten.<br/><i>Ansprechpartner: Marcus Darm<br/>Telefon: 0471/185314<br/>E-Mail darm@akademie-bremerhaven.de<br/>Kosten: 8450 Euro</i></p> |
| <p>08.05. <b>Handwerkskammer Bremen</b><br/><b>Kurz &amp; Knackig: Von der Anfrage bis zur Rechnung</b><br/>Möglichkeiten der Digitalisierung<br/><i>Online-Seminar</i></p>                                       | <p>26.06.2025 – 09.07.2025 <b>HandwerkGmbH</b><br/><b>SHK – TRWI Wasserlehrgang (Vollzeit)</b><br/><i>Kontakt: 0421 222744-422 /-421<br/>weiterbildung@handwerksbremen.de</i></p>  |   |
| <p>12.06. <b>Handwerkskammer Bremen</b><br/><b>Kurz &amp; Knackig: Das papierlose Büro</b><br/>Prozesse digitalisieren und vereinfachen<br/><i>Online-Seminar</i></p>   | <p>10.07.2025 – 28.07.2025 <b>HandwerkGmbH</b><br/><b>SHK – TRGI Gaslehrgang (Vollzeit)</b><br/><i>Kontakt: 0421 222744-422 /-421<br/>weiterbildung@handwerksbremen.de</i></p>   |   |
| <p><b>AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN</b></p>  |  |   |
| <p>29.04.2025 – 19.06.2026 <b>HandwerkGmbH</b><br/><b>Meistervorbereitungslehrgang im Malerhandwerk Teil I + II (Teilzeit)</b><br/><i>Kontakt: 0421 222744-422 /-421<br/>weiterbildung@handwerksbremen.de</i></p> | <p>22.08. <b>Akademie des Handwerks</b><br/><b>Internationaler Meister (HWK) (m/w/d)</b><br/>Gesellen*innen oder Handwerksmeister*innen, die Erfahrungen im Ausland haben oder sammeln möchten.<br/><i>Ansprechpartner: Marcus Darm<br/>Telefon: 0471/185314<br/>E-Mail darm@akademie-bremerhaven.de<br/>Kosten: 2200 Euro</i></p> |   |

INFO

- |   |
|---|
| <p><b>Handwerkskammer Bremen</b><br/>Tel. 0421 30 500-0<br/>www.hwk-bremen.de/<br/>termine-veranstaltungen/2024</p>   |
| <p><b>Handwerk gGmbH</b><br/>weiterbildung@handwerksbremen.de<br/>Tel.: 0421 / 22 27 44-0</p>                         |
| <p><b>Akademie des Handwerks an der Unterweser e.V.</b><br/>info@akademie-bremerhaven.de<br/>Tel.: 0471 / 185-249</p> |

GEBURTSTAGE DER EHRENAMTSTRÄGER IM APRIL / MAI 2025

- |  |   |  |
|--|---|--|
| 06.04. Günther Engelke<br>EOM der Innung des Kraftfahrzeugtechniker-Handwerks Bremen       | 20.04. Jochen Wokkittel<br>EOM der Friseur-Innung Bremerhaven-Wesermünde      | 27.05. Peter Meyer<br>EOM Innung Metall Bremen |
| 07.04. Reiner von Glahn<br>Stv.OM Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde                  | 20.04. Köhnken, Lars<br>Stv. OM Innung für Orthopädie Schuhtechnik Bremen     |  |
| 14.04. Bernd Goldhammer<br>Stv.OM Innung des Kfz-Technikerhandwerks Bremerhaven-Wesermünde | 27.04. Steffen Röhrs<br>OM Innung Sanitär Heizung Klima Bremen/Deleg. KH/AGVH |  |
| 20.04. Mareike Schneider<br>Stv.OMin der Fotografen-Innung Bremen                          | 15.05. Dietrich Penz<br>OM Fotografen-Innung Bremen                           |  |
- Falls Sie künftig keine Veröffentlichung Ihrer Geburtstage mehr wünschen, informieren Sie die Handwerkskammer unter Tel. 0421 / 30 500-113 oder unter sekretariat@hwk-bremen.de.*

IMPRESSUM

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>Handwerk in Bremen und Bremerhaven</b></p> <p>Herausgeber:<br/>Handwerkskammer Bremen (siehe rechts)</p> <p>Verlag:<br/>Bremer Tageszeitungen AG, Martinistraße 43<br/>28195 Bremen</p> <p>Gestaltung und Anzeigen:<br/>Bremer Tageszeitungen AG<br/>Titelbild: Oliver Brandt</p> <p>Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.</p> | <p>Verantwortlich für Anzeigen:<br/>Tanja Bittner</p> <p>Kontakt für Anzeigen:<br/>E-Mail: anzeigen@handwerk-in-bremen.de</p> <p>Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)<br/>E-Mail: redaktion@handwerk-in-bremen.de</p> <p>Druck: BerlinDruck<br/>Oskar-Schulze-Straße 12<br/>28832 Achim</p> |
|---|---|

KONTAKT

- |  |   |
|--|---|
| <p>Handwerkskammer Bremen<br/>Ansgaritorstraße 24<br/>28195 Bremen<br/>Telefon: 0421 / 30 500-0<br/>Telefax: 0421 / 30 500-109<br/>Internet:<br/>www.hwk-bremen.de<br/>E-Mail:<br/>service@hwk-bremen.de</p> | <p>Redaktionsleitung HiBB:<br/>Oliver Brandt<br/>Pressesprecher<br/>Handwerkskammer Bremen<br/>Telefon: 0421 / 30 500-307<br/>E-Mail:<br/>brandt.oliver@hwk-bremen.de</p> |
| <p>Servicebüro Bremerhaven<br/>Barkhausenstraße 4<br/>(t.i.m.e.Port III)<br/>27568 Bremerhaven<br/>Telefon: 0471 / 972 49-0<br/>Fax: 0471 / 972 49-18</p>  | <p>KH Bremen: Stefan Schiebe<br/>Telefon: 0421 / 222 80 600<br/>E-Mail:<br/>kh@bremen-handwerk.de</p>   |
| <p>Internet:<br/>www.hwk-bremen.de</p>   | <p>KH Bremerhaven-<br/>Wesermünde: Imke Lathwesen<br/>Telefon: 0471 / 185-246<br/>E-Mail: info@kh-bhv.de</p>  |

# Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

## Bremen Angebote

**1371** Tischlerei-Gemeinschaftswerksatt, ca. 500 qm mit Maschinennutzung in Bremen-Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

**1452** Tischlerei in Werderseenähe sucht Nachfolger und/oder weiteren Mitarbeiter. Gute Ausstattung für die Massivholzbearbeitung. Günstige Packkonditionen. Übernahme möglich, langjähriger Kundenstamm vorhanden.

**1459** Metallbaubetrieb, Schlosserei in Bremen-Nord mit hochwertiger Edelstahlverarbeitung, CNC-Fräsen/Drehen, CNC-Blechverarbeitung, CNC-Rohrbiegearbeiten, 3D-CAD/CAM Arbeitsplatz, Schleif- u. Polierwerkstatt u.v.m. mit 9 Mitarbeitern, großem Kundenstamm und guter Auftragslage sucht langfristig einen Nachfolger.

**1474** Friseurgeschäft im Bremer Westen, zentral, verkehrsgünstige Lage, ca. 50 qm mit Neben- und Kellerraum aus Altersgründen zu verkaufen.

**1479** Friseurgeschäft in Bremen-Oberneuland zu verkaufen, mit 5 Bedienplätzen und 2 Waschbecken. Parkplätze und guter Kundenstamm vorhanden. Extra Raum für Kosmetik oder Büro, zur Zeit vermietet.

**1483** Moderner Elektroinstallationsbetrieb in Bremen mit großem Ausstellungsstudio für intelligente Gebäudetechnik und 7 Mitarbeitern sucht aus Altersgründen einen ambitionierten Nachfolger. Einarbeitung kein Problem. Großer Kundenstamm mit vielen KNX-Projekten.

**1485** Friseursalon in der Neustadt, ca. 120 qm groß, inkl. Nebenräumen, verfügt über 8 Damen- und 2 Herrenplätze. Aktuell beträgt die Miete 705 Euro. Der Salon wurde 2019 mit energiesparender Beleuchtung ausgestattet und neu gestrichen. Ein Raum ca. 10 qm, ist an eine Kosmetikerin untervermietet

**1486** Gut eingeführte und kreative Goldschmiede in Bremen die wir aus Altersgründen nach 37 Jahren weitergeben möchten sucht Nachfolger:in, oder Kollektiv. Unsere hervorragend eingerichtete Werkstatt mit

Werktischen, Werkzeug und Vitrinen in einem großzügigen, hellen Ladengeschäft (ca. 80 qm, günstige Miete), liegt in einer innenstadtnahen, interessanten und intakten Einkaufsstraße mit hochwertiger Nachbarschaft. Es sind alle Sicherheitsvorkehrungen wie Panzerglas, Rollgitter, Stahltür u. Tresore vorhanden. Wir verfügen über eine gut geführte Kundendatei.

**1488** Metallbaubetrieb in Bremen mit Privatkunden- und Hausverwaltungsstamm in zentraler Lage abzugeben.

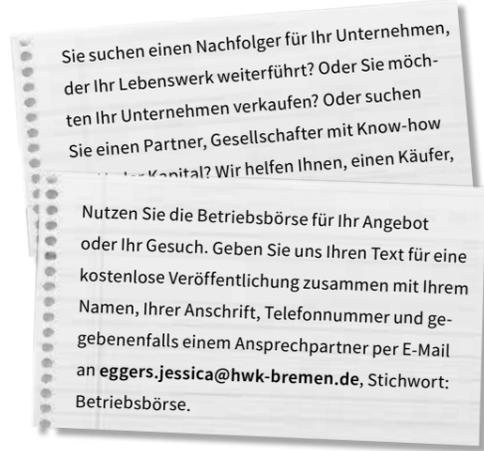
**1489** Bereich Kosmetik: Sie sind selbständig oder wollen es bald sein, haben aber noch keine Räumlichkeiten? Wir bieten unseren Nageltisch/Nagelbereich und/oder 2 Make-Up-Plätze / Lash-Styling- / Brow-Styling-Plätze in zentral gelegenen, edel eingerichteten Kosmetikinstitut zur Untermiete an. Tagesmiete sowie Monatsmiete sind möglich. Preis je nach Nutzung. Kontakt über info@hautquartier.de

**1491** Bauunternehmen sucht Nachfolger, Verkauf aus Altersgründen, Werkstatt und Lager vorhanden, 5 gewerbliche Angestellte.

**1494** Ein seit 1996 bestehender Betrieb mit Fachhandel und Handwerk in guter Bremer Lage aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. Wir beschäftigen uns hauptsächlich mit Badsanierungen, auch mit Behinderten- und altersbedingten Sanierungen. Sichere Auftragslage. Auf Wunsch kann auch eine Einarbeitung erfolgen.

**1495** Wer möchte sich mit einer langjährigen Glasreinigung in Bremen selbstständig machen? Der Betrieb ist speziell auf Privatkunden ausgerichtet. Großer Kundenstamm in Bremen und umzu vorhanden. Eine Einarbeitung ist selbstverständlich. Ideal auch für Ehepaare.

**1496** Inhaber (Mechanikermeister) eines kleinen Fahrradgeschäfts (90qm) mit Werkstatt sucht aus gesundheitlichen Gründen "mittelfristig" einen Nachfolger. Seit 2012 ansässig in einem attraktiven Bremer Stadtteil. Gute Ausstattung mit Werkzeug, EDV, Warenwirtschaftssystem, Klima-Anlage, angenehmer Fußboden, 2,5 Arbeitsplätze, Kundendatei usw.



**1497** Fachbetrieb für Bauwerksabdichtung/Maurer- und Fliesenarbeiten sucht Nachfolger. Die Firma ist auf Privatkunden, Hausverwaltungen und öffentliche Auftraggeber ausgerichtet und verfügt über ein gutes Kundenklientel.

**1498** Straßen und Tiefbau, Kabelleitungsbau, Glasfaserbau. Betrieb mit 28 geschulten gewerblichen und 4 erfahrenen technischen Mitarbeitern. Tätigkeitsbereich in Bremen, Hamburg, Niedersachsen. Dazugehörige neuwertige Werkzeuge und Geräte für den konventionellen Tiefbau. Wir bitten um ein Angebot zum Wachstum des Unternehmens oder auch Verschmelzung, Anteile, Verkauf.

**1499** Gibt es noch Friseur:innen die den Mut in die Selbstständigkeit wagen? Du möchtest selbst deine Arbeitswelt bestimmen? Ich bin seit 32 Jahren selbstständig. Ich biete einen modernen Salon in Schwachhausen an. Das Geschäft wurde vor 6 Jahren renoviert und hat eine Größe von 74 qm mit einer großen Fensterfront, 6 Bedienungsplätzen, 3 Waschbecken, einem Abstellraum mit Küche und zwei Kellerräumen. Lass uns doch mal treffen und ich erzähle dir mehr.

**1500** Tischlerei in Bremen-Nord sucht neuen Mieter für vorhandene Räumlichkeiten. Das vorhandene Inventar steht zum Verkauf. Zum Inventar gehört ein vollausgestatteter Maschinenpark inkl. eines CNC-Bearbeitungszentrums und eine Lackierung. Die Produktionsfläche beträgt ca. 500 qm; Sozialräume, Büro, Lager und Ausstellungsraum insgesamt ca. 300 qm.

**1501** 500 qm große Halle in Walle zu vermieten. 4 Parkplätze, Aufenthaltsraum, WC und Küche vorhanden.

**1502** Friseursalon (ca. 90 qm), 11 Bedienplätze, 4 Waschplätze aus Altersgründen gegen Ablöse abzugeben.

**1503** Inhaber eines kleinen Fahrradgeschäfts (135 qm) im Bremer Osten, mit Werkstatt und Nebenräumen sucht aus Altersgrün-

den einen Nachfolger. Großer Kundenstamm nach über 30 Jahren vorhanden. Existenzgründung kann kaum noch leichter sein.

**1504** Elektroinstallationsbetrieb mit festem Kundenstamm innerhalb einer Firmengruppe sucht einen Betriebsleiter (Elektromeister oder -ingenieur) mit Option der Unternehmensbeteiligung. Ausschließlich Gewerbekunden im erweiterten Bereich der Elektroanlagen und digitalen Steuerung. Umfangreicher Auftragsbestand in der Instandhaltung bei großvolumigen Gewerbeimmobilien. Betriebsstätte Bremen-Neustadt, Verwaltungssitz Bremen City.

**1505** Alteingesessene Handbuchbinderei (Sortiment und Sonderarbeiten) im Bremer Westen, mit wundervoller Ausstattung und festem Kundenstamm sucht Nachfolger/in. Gute Mietkonditionen können übernommen werden.

**1506** Geschäftshaus mit Werkstatt und Wintergarten zu vermieten. 2 Büroräume, 1 Teeküche, 2 WC jeweils mit Vorraum, 1 Magazin, 1 Umkleieraum, 1 Aufenthaltsraum, Flure, 1 Werkstatt, 1 Maschinenraum, 1 Lageraum mit Rampe, Freifläche vor der Laderampe.

**1507** Friseur- und Kosmetikgeschäft in Bremen-Horn, 100 qm inkl. Nebenräume, 7 Friseurplätzen und gutem Kundenstamm zu verkaufen oder Friseurmeisterin in selbständiger Tätigkeit zur Stuhlmiete gesucht.

**1508** Metallbaubetrieb für Feinblechbearbeitung und hochwertigen Apparatebau im Bremer Westen mit eigenen Fertigungsanlagen, 3-D-CAD und aktuell 11 Mitarbeitern, sucht altersbedingt Nachfolger oder Investor. Wir haben eine gute Auftragslage, eine sichere und perspektivische Kundenbasis sowie engagierte Mitarbeiter mit Kreativität und Liebe zum Blech. Einarbeitung, Übergang und Begleitung möglich – Halle im Gewerbegebiet mit 900 qm, Sozialtrakt und 120 qm Büro inklusive.

**1509** Kreatives Friseurgeschäft in bester Lage in Bremen-Nord mit großem Kundenstamm aus Altersgründen nach 35 Jahren weiterzugeben. Ca. 92 qm inkl. Labor und Nebenräumen, verfügt über 9 Bedienungs-

und 2 Waschplätze. Parkplätze vorhanden.

**1510** Alteingesessener Fensterfachbetrieb (1997) in Bremen-Nord mit guter Auftragslage sucht langfristig einen Nachfolger. Eigene Ausstellung sowie Lager vorhanden.

**1511** Friseurgeschäft in besonderer Immobilie in sehr guter Lage in Bremen zu verkaufen. Ein fester und langjähriger Kundenstamm und Übernahme eines Teams von 4 Mitarbeitern ist möglich. Zum Verkauf gehören die Immobilie und eine dazugehörige Wohnung über dem Laden.

**1512** Gut eingeführtes Augenoptikfachgeschäft sucht Nachfolger. Seit 1961 sind wir in Bremen-Huchting ein Inhabergeführtes Fachgeschäft. Wir haben einen großen und treuen Kundenstamm. Denkbar wäre eine Anstellung als leitender Meister, bevor eine Entscheidung zur Nachfolge fällt. Zwei angestellte Gesellen sind schon seit vielen Jahren im Team.

## Bremen Gesuche

**2089** SHK-Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht.

**2090** Suchen Friseursalon in Bremen-Horn/Schwachhausen/Vahr mit mind. 3 Plätzen zur Miete. Ausstattung ist nicht wichtig, wir machen alles selber. Also gerne alles anbieten.

**2091** Glasereibetrieb sucht einen bestehenden aluminiumverarbeitenden Metallbaubetrieb um Glas und Metall weiter zu verschmelzen.

**2092** Räumlichkeiten/Halle/Werkstatt für meine Bau- und Möbeltischlerei ab sofort gesucht. Größe 350 – 500 qm, beheizt. Sanitäräume sind wichtig. Aufenthaltsraum und Büro wäre von Vorteil. Zur Miete oder zum Kauf.

**2093** Bremer SHK- und Kältefachbetrieb sucht einen Elektrofachbetrieb zur engen Kooperation oder Übernahme. Gesucht wird in Bremen und dem nördlichen Landkreis Diepholz. Wir möchten unser Dienstleistungsspektrum erweitern. Wir bieten Zugang zu einem interessanten Kundenkreis, einer effizienten Verwaltung und individuelle Perspektiven für Mitarbeitende.

**2094** Elektro-Handwerksmeister sucht einen Betrieb in Bremen oder im Bremer Umland zur Übernahme. Gerne alles anbieten.

**2095** Bremer Handwerksbetrieb sucht SHK- und Elektrobetriebe zur Übernahme.

**2096** Fußpflegepraxis in Bremen/Buntentor gesucht. Ebenerdig, bis 15 qm mit Wasseranschluss, WC und Warteraum für 2 Stühle. Telefon 0172 4214711.

**2097** Suche einen SHK- oder Elektrobetrieb zur Übernahme im Umkreis von Bremen.

**2098** SHK-Betrieb in Bremen zur Übernahme gesucht.

**2099** Friseurmeisterin mit langjähriger Berufserfahrung sucht Friseursalon zur Übernahme. Gerne Raum Bremen-Nord und Umgebung, ist aber keine Voraussetzung.

**2100** Ich suche einen Friseursalon zur Übernahme in Lilienthal oder Grasberg.

## Bremerhaven Angebote und Gesuche

**3094** In Bremerhaven bekannter Friseursalon, sehr gut florierend (51 qm Bedienfläche mit 5 Bedienplätzen, 2 Olymp Rückwärts-waschbecken, 2 mobile Stand-Trockner, Mod. Hairmaster). Zu übernehmen/zu verkaufen (Summe Aktiva 33.000 Euro). Viele Stammkunden und zahlreiche Laufkundschaft sind/ist vorhanden. Bei Damen spezialisiert in Haarverlängerung-/verdichtung (hairtalk) und in spez. Farbtechnik (strips/american colours) intensive Einweisung erfolgt! Bei Herren Erstbedienung mit bes. Haut-/Haardiagnose, 450fache Vergrößerung. Gerne auch an junge, engagierte Friseurinnen / Friseure abzugeben.

**3096** Attraktive Ladenfläche in Bad Berkesa (Mattenburger Straße) ab Mai mit 5 Parkplätzen in zentraler Lage mit großzügiger Fensterfront zu vermieten. Die Fläche ist teilbar zwischen 40 qm und ca. 160 qm. Details über die Teilbarkeit können im Rahmen einer Besichtigung erörtert werden. Bei Interesse können noch 2 Büros, 1 Lager und 1 WC angemietet werden. Der Preis pro qm ist bei 8 Euro angesetzt. Die Ladenfläche erhält eine neue Gasheizung. Strom und Gas müssen direkt mit dem Versorger abgerechnet werden.

## INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

**Ansprechpartnerin:**  
Jessica Eggers  
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen  
Telefon: 0421/30500-311  
E-Mail: eggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

WESER  KURIER

**MEINE  
NEWS  
ZUERST**

HIER  
LESEN:



REGIONAL  
PERSÖNLICH  
24/7



WK NEWS-APP